

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
 Inserationspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Inkamentheil 50 Pf.
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Proschel, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Köhler's Buchdruckerei in Graudenz.
 Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: E. W. Nawroth. Dirschau: C. Gopp. Di. Eylau: D. Bartsch. Gollub: D. Kuske. Krone Br.: E. Pflügel. Kulmei: P. Haberer. Lauenburg: M. Jung. Liebenau: D. v. Trampnar. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller. G. Mey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Plesenburg: E. Schwalm. Rosenberg: E. Wöjraun u. Kreißl. Erped. Soldau: „Block“. Strasburg: A. Fabrich.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den Gefelligen von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gefellige kostet für 2 Monate 1,20 Mark, wenn man ihn von einem Postamt abholt, 1,50 Mark, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Neuzugutretenden Abonnenten wird der Anfang der Novelle „Leben um Leben“ von C. Milanis unentgeltlich von uns nachgeliefert, wenn er, am einfachsten per Postkarte, verlangt wird.

Die Expedition.

Vom russisch-deutschen Zollkriege.

Eine Extraausgabe des Reichsanzeigers veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichsfinanzsekretärs, wonach für die vom Zollzuschlag (50 pCt.) betroffenen Waaren die Zollsätze des geltenden allgemeinen Zolltarifs bezw. Vertragstarife nur insoweit Anwendung finden, als die Abstammung dieser Waaren aus anderen Ländern als Rußland (mit Ausschluß von Finnland) glaubhaft nachgewiesen wird. Betreffs der zur Zeit der Verkündung der Verordnung vom 29. Juli im Zollinlande in öffentlichen Niederlagen oder Privatlagern mit oder ohne amtlichen Mitverschluß aufgenommenen oder in Zollkonto angeschriebenen Waaren russischen Ursprungs hat es bei Erhebung der Sätze des allgemeinen Zolltarifs sein Bewenden. Auf Waaren, welche die russische Grenze vor dem 31. Juli überschritten haben, sind die Sätze des allgemeinen Zolltarifs nur dann anzuwenden, wenn dieser Umstand glaubhaft nachgewiesen wird und zugleich die betreffenden Waaren vor dem 1. August zur Verzollung, zur Abfertigung oder zur Anschreibung auf Privatcreditlager angemeldet und zur Abfertigung gestellt wurden.

Beschiedene Handelskammern haben an den Reichskanzler am 29. Juli die Bitte gerichtet, beim Bundesrathe zu beantragen, daß der Zollzuschlag für solche Waaren, die nachweislich auf Grund von vor dem 29. Juli 1893 vollzogenen Geschäften nach Deutschland eingeführt werden sollen, nicht erhoben werde. Diesem Gesuche wird wohl auch entsprochen werden.

Aus Bromberg wird uns von unserem Korrespondenten geschrieben:

„Die hiesigen Holzhandler haben ihre auf Transit hier lagernden Holztransporte, für welche die Möglichkeit vorhanden ist, daß dieselben im Inlande verbleiben, am Sonntag und heute (Montag) sämmtlich verzollt, um eventl. nicht den höhern Zoll zahlen zu müssen. Aber auch die Exporteure, namentlich die größeren Maschinenfabriken, haben in den letzten Tagen noch eine Menge Eisenwaaren u. dgl. über die Grenze nach Rußland geschickt, um dem russischen Maximaltarife aus dem Wege zu gehen.“

Bei der Wichtigkeit der neuen Zollmaßregeln für den Handels- und Grenzverkehr lassen wir nachstehend das vollständige Verzeichniß der vom deutschen Zollausschlag (50 Prozent) betroffenen, aus Rußland (ausschließlich Finnland) nach Deutschland kommenden Waaren nachstehend folgen. Für je 100 Kilogramm oder 1 Stück oder 1 Festmeter ist vom 1. August ab Zoll in Mark zu entrichten (in der Reihenfolge des Tarifs geordnet):

Weizen und Roggen 7,50 Mk. — Hafer 6 Mk. — Buchweizen 3 Mk. — Hülsenfrüchte 3 Mk. — Röhre Hirse 1,50 Mk. — Gerste 3,25 Mk. — Naps, Rüböl, Wahn und anderweit nicht genannte Oelfrüchte, mit Ausnahme von Sesam und Erdnüssen 3 Mk. — Mais und Darr 3 Mk. — Malz (gemalzte Gerste und gemalzter Hafer) 6 Mk. — Anis, Koriander, Fenchel und Kümmel 4,50 Mk. — Schreibfedern (gezogen), Bettfedern (gereinigt und zugerichtet) 9 Mk. — Holzborke und Gerberloche 0,75 Mk. — Bau- und Nutzholz:

- 1) roh oder lediglich in der Querrichtung mit der Art oder Säge bearbeitet oder bewaldrachtet, mit oder ohne Rinde; eichene Faßdauben, 0,30 Mk.; oder 1 Festmeter 1,80 Mk.;
- 2) in der Richtung der Längsachse beschlagen oder auf anderem Wege als durch Bewaldrachtung vorgebearbeitet oder zerklüftet; Faßdauben, welche nicht unter 1 fallen; ungeschälte Korbweiden und Reisensläbe; Raben, Felgen und Speichen 0,60 Mk. oder 1 Festmeter 3,60 Mk.
- 3) in der Richtung der Längsachse gesägt; nicht gehobelte Bretter; gesägte Kanthölzer und andere Säge- und Schnittwaaren 1,50 Mk. oder 1 Festmeter 9 Mk.

Papfen, brutto 30 Mk. — Feine Waaren aus weichem Rautschuk, lackirt, gefärbt, bedruckt, oder mit eingepreßten Dessins, alle diese auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 des Tarifs fallen, 90 Mk. — Waaren, ganz oder theilweise aus edlen Metallen gefertigt, 900 Mk. — Garn aus Flach oder anderen vegetabilischen Spinnstoffen, mit Ausnahme von Baumwolle, ungefärbt, unbedruckt, ungebleicht, 7,50 Mk. — Seilerwaaren aus Flach oder anderen vegetabilischen Spinnstoffen, mit Ausnahme von Baumwolle: 1) Seile, Taus, Stricke, auch gebleicht oder getheert, 15 Mk.; 2) alle, mit Ausnahme der unter 1 genannten, 36 Mk. — Leinwand, Zwillich, Drillich, ungefärbt, unbedruckt, ungebleicht, bis 40 Fäden in der Reihe und dem Schuß, zusammen auf eine quadratische Gewebefläche von 4 qm, 18 Mk. — Butter, auch künstliche, 30 Mk. — Fleisch, ausgeschaltetes, frisches und zubereitetes, 30 Mk. — Fische, gefalzene (mit Ausnahme der Heringe), in Flüssigkeiten eingebüht; geröcknete, geröstete, bloß abgekochte (abgekottete), 4,50 Mk. — Geflügel, Wild aller Art, nicht lebend, 45 Mk. — Kaviar und Kaviarsurrogate, 225 Mk. — Käse aller Art, 30 Mk. — Obst und Beeren, getrocknet,

geboden, gepulvert, oder bloß eingekocht, soweit sie nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen sind; trockene Nüsse, aus Nr. 25 des Tarifs, 6 Mk. — Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich gekochte oder geschälte Körner, Graupe, Grieß, Grütze, Mehl, gewöhnliches Backmehl (Bäckerwaare), 15,75 Mk. — Tabakblätter, unbeeidete, und Stengel, 127,50 Mk. — Cigaretten, 405 Mk. — Thee, 150 Mk. — Esssäure, 6 Mk. — Schmalz von Schweinen und Gänzen, sowie andere schmalzartige Fette, als: Oleomargarin, Sparfett (Gemisch von talgartigen Fetten mit Del), Rindsmark (beef marrow), 15 Mk. — Talg von Rindern und Schafen, Knochenfett und sonstiges Thierfett, 3 Mk. — Fertige, nicht überzogene Schafpelze, desgleichen weißgemachte und gefärbte, nicht gefütterte Angora- oder Schafelle, ungefüllte Decken, Pelzfutter und Besätze, 9 Mk. — Petroleum (Eröhl) und andere Mineralöle, anderweit nicht genannt, roh und gereinigt, ausgenommen mineralische Schmieröle, 9 Mk. — Mineralische Schmieröle, 15 Mk. — Grobe Matten und Fußdecken aus Bast, Stroh, Schilf, Gras, Wurzeln, Binjen und dergleichen, ordinäre, gefärbt oder ungefärbt, 4,50 Mk. — Eier von Geflügel, 4,50 Mk. — Pferde, 1 Stück 30 Mk. — Schweine, 1 Stück 9 Mk. — Grobe unbedruckte, ungefärbte Filze aus Wölle, einschließlich der anderweit nicht genannten Thierhaare, auch in Verbindung mit Baumwolle, Leinen oder Metallfäden, 4,50 Mk.

Berlin, 31. Juli.

Der Kaiser hat am Sonntag Vormittag an Bord der „Hohenzollern“ dem Gottesdienste beigewohnt. Nachmittags unternahm der Kaiser an Bord des „Meteor“ eine Fahrt um die Insel Wight und begab sich Abends an Bord der Yacht „Osborne“, wo bei dem Prinzen von Wales Tafel stattfand.

Am Montag hat der Kaiser an Bord des „Meteor“ an der von dem Londoner Yachtclub veranstalteten Wettfahrt theilgenommen.

Zu den Mandern in Lothringen wird der Kaiser am 3. September in Devant-les-Bats bei Metz eintreffen. Von dort begibt sich der Kaiser zu Wagen nach dem neuen Exerzierplatz zum Feldgottesdienst, nach dessen Beendigung der feierliche Einzug in Metz erfolgt. Für den Empfang hat die städtische Vertretung von Metz einen Kredit von 30000 Mk. bewilligt. Im Schlosse Urville, dem Besitzthum des Kaisers, wird am 4. September großer Empfang stattfinden, zu dem sämtliche Staats- und Gemeindebehörden, sowie Schulen Vertreter senden. Am 5. September beginnen die großen Mandern.

An der Berliner Börse vollzog sich am Montag ein empfindlicher Kursrückgang in den Aktien der Hüttenwerke. Die russischen Zollmaßregeln, so wurde geltend gemacht, bedrohen die deutsche Eisenindustrie in erster Linie, die überdies unter der Ungunst der Weltmarktlage schwer zu leiden hat. Auch Kohlenwerthe, die sich anfangs verhältnißmäßig gut behaupteten, gaben später nach.

Eine anderweite Regelung der Gefängnißarbeit soll geplant sein. Um die der freien Arbeit überaus unbehagliche Konkurrenz der Gefangenenarbeit zu beseitigen oder mindstens zu beschränken, hat man auf Seiten der Handwerker seit Jahrzehnten verlangt, daß die disponiblen Arbeitskräfte der Strafanstalten zur Anfertigung der Armeebedarfnisse verwandt werden sollen. Die nun gemeldet wird, sind bereits Vorkehrungen getroffen, um die Armeebekleidungsgegenstände in den Strafanstalten herstellen zu können und herstellen zu lassen. Zu diesem Zwecke werden jedem Armeekorps mehrere Strafanstalten zur Beschäftigung überwiesen.

Die preussischen Minister für Handel und Gewerbe sowie des Innern haben Erhebungen über die Anzahl und die Art der Betriebe angeordnet, die mit Wind oder unregelmäßiger Wasserkraft arbeiten. Diese Erhebungen stehen mit der erwarteten Einführung der Sonntagsruhe für die Industrie und das Handwerk in Zusammenhang. Nach § 105 a der Gewerbeordnung können für Betriebe, die ausschließlich oder vorwiegend mit durch Wind oder unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten, Ausnahmen von der Sonntagsruhe zugelassen werden. Diese Ausnahmen können, nach der Lage der örtlichen Verhältnisse einheitlich geregelt, für einzelne Unternehmen zugelassen und von jedem Triebwerksbesitzer in einem nach den Vorschriften der §§ 20 und 31 der Gewerbeordnung sich regelnden Verfahren erwirkt werden. Es sollen nun thmlich Grundzüge aufgestellt werden, die eine einigermaßen gleichmäßige Handhabung der Ausnahmestimmungen sichern.

In Göttingen war u. a. zur Begrüßung des Fürsten Bismarck auf der Reise nach Kissingen seitens der Universität Professor Werfel nebst vielen Professoren erschienen, auch der Studentenausschuß in Wilsch. Der Fürstin überreichte man einen mit den Farben des Korps Hannovera, dessen Mitglied Fürst Bismarck einst war, geschmückten Strauß. Dankend sagte der Fürst ungefähr folgendes:

Vor sechzig Jahren sei er in die Thore von Göttingen eingezogen als flotter, frischer Student, und er müsse sagen, von allen den Orten, denen er seine Bildung verdankt, sei ihm Göttingen noch jetzt der liebste, da so schöne Jugenderinnerungen ihn an diese Stadt bänden. Zuviel gearbeitet freilich habe er hier nicht. Jetzt sei die Zeit eine andere, sie erfordere auch von der studirenden Jugend ersten Fleiß. Man rede jetzt so viel von einem Normalarbeitstage. Auch der Student möge sich einen solchen angewöhnen, wenn auch nicht von acht, so doch von vier Stunden. Das mache in vier Studienjahren mehr als 4000 Arbeitsstunden, und in solchen könne man recht viel lernen. Er erwiderte die freundliche Begrüßung mit einem Hoch auf Göttingen und die Studentenschaft. Unter stürmischen Jubelungen der Menge verließ der Zug die Halle.

Das ehemalige Mitglied des Abgeordnetenhauses, Pastor Pfaff in Osterbrück, ist, 82 Jahre alt, gestorben. Er ge-

hörte dem Hause der Abgeordneten von 1883—1891 an und vertrat den 3. Stader Wahlkreis.

Zur Förderung der Brieftaubenzucht hat die deutsche Postverwaltung auf verschiedenen Festungen unter der Leitung der Wallmeister Briefstationen eingerichtet. Es werden dort Brieftauben, von Privatvereinen unentgeltlich übernommen, abgestempelt, gefüttert und aufgefassen. Von dieser Vergünstigung wird bereits ein umfassender Gebrauch gemacht. So sind allein in Spandau 17000 Tauben von Brieftauben-Vereinen abgestempelt und aufgefassen worden.

England. Die Wirkungen des Niesenstreiks der Bergleute machen sich schon jetzt in anderen Industrien fühlbar. So haben die Arbeiter in der großen St. Helens chemischen Fabrik die Mittheilung erhalten, die Arbeit einzustellen. Den Arbeitern in den Glasfabriken von Mittal ist eine gleiche Ankündigung zu Theil geworden und in allen Fabrikdistrikten sind die Aussichten sehr ernstlicher Natur. In den meisten Fabriken ist nicht genug Raum vorhanden, einen großen Kohlenvorrath aufzuspeichern und nach Verlauf von drei Wochen wird der vorhandene Kohlenvorrath erschöpft sein. Dann würden, falls keine neuen Kohlen zu beschaffen wären, noch fernere Hunderttausende von Personen feiern müssen.

Die Grubenbesitzer haben ein öffentliches Schreiben erlassen, in dem sie klar darlegen, warum sie eine Löhnerherabsetzung beantragt haben. Die Kohlenpreise seien seit dem August 1890 und dem Juni dieses Jahres so gefallen, daß an Förderung zu den jetzigen Löhnen nicht zu denken sei. Die Grubengesellschaften seien doch nicht philanthropische Vereine, sondern hätten auch das Interesse ihrer Aktionäre zu wahren.

Frankreich. Der Ministerrath, der am Sonntag in Paris getagt hat, wie er amtlich bekannt macht, von der Annahme der französischen Forderungen durch Siam Kenntniß genommen und beschlossen, die nöthigen Vorkehrungen zur Sicherung der Ausführung der Bedingungen zu treffen. Der französische Gesandte Pavie soll sich nach Bangkok zurückbegeben und sich mit der siamesischen Regierung über das Unterpfand verständigen, das Siam einzuweilen zu stellen hat, bis die Forderungen erfüllt sind. Die Flotade wird aufgehoben, das Geschwader verbleibt aber in den siamesischen Gewässern, um bis zur Erfüllung der Forderungen dort zu kreuzen. Die Truppen am Mekongufer werden verstärkt. Alles weitere, so vor allem die Grenzregulirung nördlich des 13. Breitengrades, soll durch diplomatische Verhandlungen zwischen der siamesischen, französischen und englischen Regierung geregelt werden.

Die Luftschiffahrt, die bisher in Frankreich frei war, soll nach dem Beispiele des Brieftaubenwesens geregelt und der Ueberwachung des Kriegsministeriums unterstellt werden, da sie zu Spionenzwecken mißbraucht werden könne.

Die französische Presse findet lebhafteste Freude an dem ausgebrochenen deutsch-russischen Zollkrieg, von welchem sie eine große Schädigung Deutschlands erwartet. Unsere lieben Freunde jenseits der Vogesen meinen, einzig der Sozialismus werde aus der landwirthschaftlichen und industriellen Krisis Vortheil ziehen.

Italien. Zur Bekämpfung der Silbernoth sind jetzt viele Fabrik-Etablissements, Kaufhäuser, industrielle Gesellschaften u. dgl. dazu verpflichtet, eigenes Geld (Scheingeld) prägen zu lassen oder Billets auszugeben, die den Arbeitern an Zahlungsstelle ausgehändigt und in den betreffenden Städten auch von Wirthen, Kaufleuten u. s. w. angenommen werden. Die Gerichte wollen aber auf Grund des Münzgesetzes gegen die der Ausgabe des Scheingeldes schuldigen Firmen vorgehen.

Rußland. Den Nachrichten auswärtiger Blätter entgegen, wird amtlich mitgetheilt, daß die Grenzwaache nicht verstärkt wird, sondern nur eine eingreifende Reorganisation erfährt, namentlich will man begabte Offiziere mit den Kommandostellen betrauen, und hofft dadurch, die Grenztruppen militärisch besser ausbilden zu können.

Zu den diesjährigen Herbstmandern in Polen, welchen der Zar beivohnt, wird eine größere Anzahl höherer französischer Offiziere erwartet.

Die russischen Gardetruppen im Lager bei Krasnoje Selo sind bereits mit dem neuen Gewehr bewaffnet und manchen Versuche mit einer neuen Felddienstvorschrift, wie sie die jetzigen Waffen erfordern. Diese ist fast wörtlich dem deutschen Vorbilde entnommen. Ihre Anwendung macht jedoch große Schwierigkeiten, denn den russischen Infanterie-Offizieren, welche von jeher daran gewöhnt sind, in dichten Kolonnen anzugreifen, fällt es sehr schwer, sich an Angriffe mit Schützenwärmern zu gewöhnen. Auch noch in anderer Beziehung hat man die deutschen Vorschriften nachgeahmt, indem man mehrere Gewehrgriffe fortlassen ließ, was ja die Ausbildung erleichtert. Die im Frontdienst groß gewordenen älteren russischen Offiziere ärgern sich darüber, daß abermals „der verfluchte Deutsche“ zum Vorbild genommen wird.

Zum Justizministerium ist der Entwurf eines neuen Gesetzes über die Verschärfung der Duellstrafen endgültig ausgearbeitet worden. Dasselbe stimmt in den Hauptzügen mit dem neuen französischen Duellgesetz überein. Tödtung des Gegners soll, dem Gesetzentwurf zufolge, mit Gefängnis oder Festungshaft bis zu 6 Jahren, leichtere oder schwerere Verwundung mit einer solchen bis zu 3 Jahren bestraft werden. Bei glücklichem Ausgang des Zweikampfes sollen die Duellanten mit Haft bis zu 6 Monaten bestraft werden. Wer einen anderen zum Duell reizt, soll mit Gefängnis- oder Festungshaft von 6 Wochen bis zu 3 Monaten und mit

einer Geldstrafe bis 100 Rubel belegt werden. Auch für die Sekundanten sind im Entwurf bestimmte Geldstrafen vorgegeben.

In allen Kadettenkorps und auch in einigen Truppentheilen soll das Radfahren eingeführt werden. Zu diesem Zwecke wird eine neue Art von Fahrrädern von einfacherer und dauerhafterer Konstruktion beabsichtigt.

Bulgarien. Die am Sonntag abgehaltenen Wahlen zur Sobranje haben einen vollständigen Sieg der Regierung gebracht. Unter 161 Abgeordneten sind nur 9 Gegner der Regierung gewählt worden.

Afrika. Der Kommandant von Dahomey, General Dumas, hat der französischen Regierung angezeigt, daß König Behanzin sich selbst zur Unterwerfung bereit erklärte und eine große Anzahl französischer Gefangener freigegeben habe.

Der König Menelik von Abyssinien hat vor Kurzem ein eigenhändiges Sendschreiben an verschiedene Monarchen Europas und an den Präsidenten der Republik Frankreich gerichtet, worin er, sich über die von Italien zur Sicherstellung seines afrikanischen Besitzthums getroffenen Maßnahmen beklagend, seine Absicht kundgibt, den von ihm im Jahre 1889 abgeschlossenen Vertrag zu kündigen und aufzulösen. Der erste Monarch, der auf dieses Sendschreiben antwortete, war Kaiser Wilhelm, der dem König Menelik ganz offen erklärte, daß dieser weder einen Grund noch das Recht habe, den geschlossenen Vertrag zu kündigen, und ihm den Rath ertheilte, im Gegentheil die Freundschaft Italiens zu pflegen, da dies bloß im Interesse seines Reiches liegen könne. Ganz in demselben Sinne antwortete auch die Königin Viktoria, und ähnlich hätte auch Kaiser Franz Josef geantwortet, wenn ihm das Schreiben Meneliks zugegangen wäre, der Präsident der französischen Republik enthielt sich jeder Antwort. Vor einiger Zeit traf nun auch in St. Petersburg ein ähnliches Schreiben des afrikanischen Königs ein; das Resultat desselben war aber, daß der Zar anordnete, es einfach zu ignorieren und ad acta zu legen, von welchem Beschlusse die italienische Regierung in vertraulicher Weise verständigt wurde.

Südamerika. Argentinien, das seit Jahren mit kleinen Revolutionen so reich gesegnetes Land, hat seit Sonnabend eine Revolution, die größere Ausdehnung anzunehmen scheint, wie ihre Vorgängerinnen. In drei Provinzen zugleich haben sich die Radikalen gegen die diktatorische Regierung des Präsidenten Sienis Pena erhoben. In zwanzig Städten der Provinz Buenos Aires ist es bereits zum Kampfe gekommen. Seit Sonnabend früh haben die Aufständischen dort die Oberhand. In Rosario in der Provinz Santa Fe finden erbitterte Kämpfe statt. Die Radikalen in der Provinz San Luis griffen bei Tagesanbruch die Kasernen an, machten den Gouverneur und die Minister zu Gefangenen und setzten eine Regierung ihrer Partei ein. Die Schienen verschiedener Eisenbahnen nach Buenos Aires sind aufgeschnitten worden. Die Telegraphendrähte nach mehreren Richtungen zerschnitten worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. August.

Die Hamburger Seewarte hat wieder eine Sturmwarnung erlassen, da ein Gebiet niedrigen Luftdrucks über die Provinz Polen nach Norden fortschreitet. Es ist daher die Gefahr stürmischer westlicher Winde vorhanden.

Im März d. J. war eine Anzahl von Sachverständigen aus den Kreisen der Schiffahrt, des Handelsstandes und des Versicherungsgewerbes einberufen worden, um über die im Reichs-Justizamt ausgearbeiteten Grundzüge eines Gesetzes, betreffend die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnen-Schiffahrt, gehört zu werden. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse dieser Sachverständigenkonferenz ist nunmehr ein Gesetzentwurf aufgestellt und den Bundesregierungen mitgetheilt worden. Dieser umfaßt in nicht weniger denn 144 Paragraphen 12 Abschnitte, in welchen die Verhältnisse der Schiffseigner, Schiffer, Schiffsmannschaft präzisirt und dann einzelne Bestimmungen über das Frachtgeschäft, über Habarie, Zusammenstoß von Schiffen, Werbung und Hilfeleistung getroffen werden. Weitere Vorschriften betreffen die Schiffsgläubiger, die Frage der Verschuldung. Ein fernerer Abschnitt handelt von Schiffregistern der Binnenschiffe, ein anderer von Verpfändung und Zwangsvollstreckung. Ein besonderer Abschnitt betrifft die Flößerei von verbundenen Holzflößen, für welche die obigen Bestimmungen etwas modifizirt sind. Endlich kommen Schlussbestimmungen über den Gang der Rechtsverhältnisse. Die Bestimmungen über Schiffseigner enthalten deren Haftung mit Schiff und Fracht für Schäden durch die Schiffsführung, diejenigen über die Schiffer die persönliche Haftung für Nachlässigkeiten, die erforderlichen Anordnungen, welche der Schiffer bei seiner jedesmaligen Reise zu treffen hat, sowie dessen Vertragsverhältnis zum Schiffseigner; auch die Vorschriften über die Schiffsmannschaft, betreffend deren Vertragsverhältnisse. Die Bestimmungen über das Frachtgeschäft regeln im Einzelnen die gesammten handelsrechtlichen Verhältnisse bei der Verfrachtung.

Der Ausschuss des Westpreussischen Feuerwehverbandes trat am Sonntag unter dem Vorsitz des Herrn Gymnasialoberlehrers Rieve-Dt. Krone zu einer Sitzung zusammen. Der Geschäftsbericht über das vergangene Verbandsjahr bis zum 1. April hat noch nicht fertiggestellt werden können, da noch die Berichte von 12 Wehren fehlen. Dem Verbandsrat sind beigetreten die Wehren Schönsee, Dt. Eylau, Freudenster und Pehlin. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 959 und eine Ausgabe von 606 Mk. Der durch die Lotterie erzielte Grundstock für die Unfallversicherung beträgt 7444 Mk. Es wurde sodann das Grundgesetz für die Brandmeisterkurse angenommen, die zur Erhebung des Feuerlöschwesens in der Provinz, insbesondere zur Herbeiführung einer sachgemäßen und gleichartigen Ausbildung der Führer der Wehren beitragen sollen. Um die Vergabe der Mittel für diese Kurse sollen die Kreise ersucht werden. Ebenso wurde der Entwurf über die nach zehnjähriger kadettlicher Dienstleistung an Mannschaften der freiwilligen Feuerwehren zu gewährenden Dienstauszeichnungen angenommen. Eine längere Erörterung entspann sich über die Errichtung der Unfallkasse. Der Ausschuss einigte sich über einen Antrag des Vorsitzenden, eine Petition an den Provinzial-Landtag zu richten, in der gebeten wird, daß, nachdem der Verband das Lotterie-Kapital von 7444 Mark der Provinz zur Gründung der Unfallkasse übergeben hat, die Provinz dieses Kapital um jährlich 3000 Mk. bis zur Gesamtsumme von 60000 Mark erhöhe; die Unfallkassen sollen aus den Zinsen dieses Kapitals und einem aus dem Dispositionsfonds der Westpreussischen Feuer-Sozietät zu entnehmenden Beträge von jährlich 1500 Mk. gedeckt werden; ein Ueberschuß wäre zum Stammkapital zu schlagen, ein Defizit zu je einem Drittel aus Fonds der Provinz, der Sozietät und der beteiligten Gemeinden zu decken. Die Herren Rieve,

Glaubitz, Graudenz und Löwen-Schnee wurden beauftragt, mit dem Herrn Oberpräsidenten und dem Herrn Landesdirektor in der Angelegenheit zu verhandeln. Sollte der Antrag abgelehnt werden, so soll dem Feuerwehverband ein Antrag des Herrn Glaubitz, betreffend die Gesamtversicherung der Wehren bei einer Gesellschaft, vorgelegt werden. Ferner soll die Landesdirektion gebeten werden, zur Ablösung der Beiträge der freiwilligen Wehren 1000 Mk. jährlich aus dem Dispositionsfonds der Sozietät für die Verwaltungskosten des Verbandes zur Verfügung zu stellen. — Der Termin für den Feuerweh-Verbandsstag in Neustadt wurde auf den 3. September festgesetzt. U. a. findet die Ausschuswahl statt; es scheiden aus dem Ausschuss aus die Herren Lösdau-Bischofswerder und Glaubitz-Graudenz. Mit dem Verbandstage sind auch verschiedene Nebungen verbunden.

Mit Gültigkeit vom 1. August 1893 bis auf Weiteres wird ein Ausnahmestempel für den Norddeutschen Getreideverkehr mit Galizien und der Bukowina eingeführt, welcher ermäßigte direkte Frachtsätze für Mais, Kleie, Deltmehl, Deltmehlmehl, Feinmehl, Cocosmehl u. Cocosmehlmehl in Wagenladungen von 10000 Kilogramm zwischen Stationen der k. k. Oester. Staatsbahnen u. sämtlichen Stationen des Direktionsbezirks Bromberg westlich Jablonowo u. Südboden (Gnesen, Snowraglaw, Kesthal, Pudewitz, Wogrowitz) enthält.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat genehmigt, daß im Bereiche der preussischen Staatsbahnen die Beförderung plüßlich bei der Arbeit oder dem Gewerbebetrieb verwundeter oder erkrankter Arbeiter, soweit dieselbe auf ärztliche Anordnung zum Zwecke der Hebung in ein Krankenhaus erfolgt, im Gepäckwagen der Personen- (bzw. Güterzüge) stattfinden kann. Für den Transportirten und dessen Begleiter ist der Fahrpreis III. Kl. zu zahlen, die Beförderung der Krankenkasse erfolgt kostenfrei.

Die Minister des Innern und für Handel und Gewerbe haben kürzlich entschieden, daß das Ausspielen geringfügiger beweglicher Gegenstände beim Haushandel als eine Art des Waarenverkaufs anzusehen ist und daher den Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe unterliegt.

Im Sommertheater wird am Mittwoch das Lustspiel „Gewagte Mittel“ von Francis Stahl, dem Verfasser von „Ziti“, in Szene gehen. Donnerstag wird „Durchschaut“ haben gerührt wiederholt. Die Vorstellung ist mit einem Konzert der 141er Kapelle verbunden.

Herr S. Liedtke in Br. Eylau hat auf eine Stell- und Ausbevorzugung für mehrscharige Pflüge ein Reichspatent angemeldet. Den Herren A. Vahrt in Trebbin Pomm. und F. Beeze in Schönberg ist auf einen Rührbaum mit beständiger Luftzirkulation, Herrn G. Neumann in Schönlanke auf einen Ventillasten für Feuerpumpen mit in einer horizontalen Ebene angeordneten Ventilen, Herrn A. Schröder in Rummelsburg Pomm. auf einen Schraubenschlüssel mit verstellbarer Maulweite ein Reichspatent erteilt worden.

Der Kreisphysikus der Veterinärbezirke der Kreise Grätz und Neutomischel, Schick zu Grätz, ist in die Kreisphysikerliste des Kreises vom 1. Juli.

Kulm, 31. Juli. In der am 29. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung des Geflügel- und Taubenzüchtervereins wurde beschlossen, daß die Geflügel-Ausstellung im November im Kaiser-Wilhelm-Schützenhause stattfinden soll. Eine große Beteiligung von auswärtigen steht in Aussicht. Auch wurde eine Verloosung jungen race-rechten Geflügels beschlossen. Vorgestern und gestern feierte der neue Bürgerschützenverein „Witrich von Kniprode“ sein Schützenfest. König wurde Herr Redakteur Brandt (51 Ringe), erster Ritter Herr Kaufmann J. Kufowski (48 Ringe) und zweiter Ritter Herr Kaufmann S. Rinski (44 Ringe).

Aus der Kulmer Stadtniederung, 31. Juli. Am Sonntag Nachmittag veranstaltete, wie schon erwähnt, in der Kirche zu St. Kunau der Kirchenchor ein Konzert, das trotz des ungünstigen Wetters recht besucht war. Der gemischte Chor sang einige Stücke a capella und den Chor: „Wie lieblich sind die Stimmen“ aus Paulus zur vollsten Zufriedenheit. Frau Lorenz aus Kulm erfreute die Zuhörer mit zwei vollen und vorgetragen Sopranarien aus „Gias“; von großer Wirkung waren die Soli für Cello und Pojaune mit Orgelbegleitung. Die Orgelvortritte des Herrn Schlaminski (Lehrer in St. Eylau), der hauptsächlich Bach und Mendelssohn spielte, waren Leistungen von hervorragender Begabung und bewundernswerther Technik; bei den Werken von Bach erfreute die Art, in welcher er die ganze Komposition des herrlichen Instrumentes entfaltete, ohne daß je die Klarheit und Durchsichtigkeit der Stimmenführung verloren ging; in dem Adagio v. Mendelssohn kamen die zarteren Klangfarben der Orgel zur Geltung. Herr Schl. begleitete auch die meisten Solistücke und entledigte sich dieser anstrengenden Aufgabe mit großem Geschick. Dieser unserer Landbevölkerung zum ersten Male gebotene Kunstgenuss liefert den Beweis, daß, wo Begeisterung für ideale Ziele geweckt wird, mit Fleiß und Ausdauer auch auf dem Lande ein erhebender Erfolg erreicht werden kann.

Kulmer Stadtniederung, 31. Juli. Die Roggen-ernte ist hier beendet. Der Roggen hat so geerntet, daß Landleute meinen, die Ausfaat sei bereits auf den Feldern geblieben. Der Ertrag ist je nach der Güte des Bodens verschieden. Auf schwerem Boden kann er gut genannt werden; denn von einer zweispännigen Fuhr wurden von einem Bestler 8/4 Scheffel geerntet. Der Scheffel freier Roggen kostet in Kulm zur Zeit 5 Mk. — Vermittelt wird seit 14 Tagen die Wittve Sch. in D. Da sie zeitweise an geistiger Verwirrung litt, so nimmt man an, daß sie in diesem Zustande in der Weispel den Tod gesucht hat.

Anlusce, 31. Juli. Der polnische Industrieverein feierte gestern sein Sommerfest, verbunden mit der Einweihung der kürzlich angeschafften Fahne.

K Thorn, 31. Juli. Mit großer Emsigkeit wird an der Kanalisation und Wasserleitung gearbeitet. Obwohl die Unternehmer alles aufbieten, um die Arbeiten zu fördern, hat doch die Stadt einen Theil der Arbeiten für eigene Rechnung übernommen, um das große Werk möglichst bald zur Vollendung zu bringen. Es läßt sich erwarten, daß die Gesamtanlage zum 1. Oktober 1894 fertiggestellt sein wird. Die Handelskammer ist seit Jahren um die Erbauung eines Holzhauses bei Thorn bemüht. Dem Unternehmen stehen nicht nur die Interessenten, sondern auch die Staatsregierung sympathisch gegenüber. Den bisher vorgelegten Projekten haben indessen die Minister ihre Schädigungen eintreffen können. Nunmehr hat die Handelskammer für die Hafenanlage das Terrain zwischen der Korzenie-Kampe und dem Weid der Thorer Stadtniederung ins Auge gefaßt, an welcher Stelle das als notwendig erachtete Hochwasserprofil vorhanden ist. Dieses Gelände umfaßt 154,5 Hektare, es läßt sich erwarten, daß die Strombauverwaltung hier den Bau des Hafens gestatten wird.

Schweiz, 31. Juli. Heute Vormittag wurde der an die höhere Mädchenschule berufene Lehrer Herr Görke durch den Kreisphysikus Herrn Rieve persönlich in sein neues Lehramt eingeführt. — Unsere größeren Milchlieferanten haben vom 1. August ab eine Preissteigerung um 2 Pfennige pro Liter Milch angekündigt. Im vergangenen Jahre hatten die Herren, auch ohne Zutun, den Preis um 4 Pfg. pro Liter erhöht; da der Verbrauch aber auf die Hälfte sank, verlaufen sie schleunigst wieder zum alten Preise.

König, 31. Juli. Weger Erlangung einer Garnison fand gestern Abend eine von Herrn Stadtverordnetenbesitzer Rechtsanwält Gebauer eingeladene Versammlung statt, zu welcher über 100 Personen erschienen waren. Vom Magistrat sei ein Gesuch um Erlangung einer Garnison schon vor mehreren Tagen an da

Kriegsministerium abgegangen. Nach einer kurzen Debatte wurde der Beschluß gefaßt, daß der Magistrat eine Deputation ernennen möge, welche persönlich die Wünsche der Bürgerschaft dem Herrn Kriegsminister vorzutragen soll.

F Aus dem Kreise Königs, 31. Juli. Vor einigen Tagen zog über unsern, sowie über den benachbarten Stargarder Kreis ein furchtbares Gewitter. Besonders arg tobte das Unwetter in den Dörfern Hagenort und Hütte. Hagel von der Größe eines Föhnerieis vernichtete die ganze Ernte. Gänse wurden auf dem Felde erschlagen; dazu geschlug der Hagel fast sämtliche Fenster ein. In Hütte wurden zwei Schwestern vom Sturme umgeworfen. Die Bewohner der beiden Dörfer sind kleinere Besitzler, die fast alle unversichert sind.

St. Krone, 31. Juli. In der Stadterordnetenversammlung wurde auch über die Errichtung einer Reichsbankfiliale in unserer Stadt beraten. Die Verammung erklärte sich damit einverstanden, daß im Falle der Errichtung einer Reichsbank-Nebenstelle auf die Dauer von fünf Jahren die Reichsbank von allen kommunalen Steuern freigestellt werde.

B. Deutsch Krone, 31. Juli. Die Stadterordneten haben 150 Mark für die Nothleidenden in Schneidemühl bewilligt. — Ein Gemälde, die Auferweckung von Jairo Töchterlein darstellend, für die Kirche zu Preußendorf bestimmt, ist gegenwärtig in der Baugewerkschule ausgestellt.

Neustadt, 30. Juli. (D. Z.) Heute fand auf eine Einladung des Vorstandes des liberalen Vereins für die Kreise Neustadt, Karthaus und Ruhig in Rahmel eine Generalversammlung statt. Der Stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. Hirschberg machte ausführliche Mittheilungen über die Vorgänge bei der letzten Reichstagswahl. Obwohl die Freisinnigen im Kreise noch nicht organisiert gewesen seien, hätten sie fast ebenso viele Stimmen auf ihren Kandidaten vereinigt, wie die Konservativen. Jetzt sei mit der Organisation ein Anfang gemacht worden und man müsse danach trachten, recht viele Vertrauensmänner zu gewinnen und eine lebhaftere Thätigkeit zu entwickeln, die sich insbesondere auch auf die kommunalen Wahlen erstrecken müsse. Die Generalversammlung erklärte dann, zu der Spaltung innerhalb der freisinnigen Partei keinerlei Stellung zu nehmen, sondern auf dem Boden des freisinnigen Programms vom Jahre 1884 stehen zu bleiben. Darauf beleuchtete Herr Reichstagsabgeordneter Mäder die gegenwärtige politische Lage und bekräftigte die Einigung aller aufrichtig liberalen Elemente der Provinz. Es seien noch große gemeinsame Aufgaben zu lösen, besonders seien die Bürger in allen Kreisen mit ihren gesetzlichen Befugnissen vertraut zu machen, damit sie nötigen Falles den amtlichen Organen mit Energie entgegenzutreten vermöchten.

Allenstein, 31. Juli. Eine Delegirtenversammlung der Meiereibesitzer Ost- und Westpreußens fand am Sonntag hier statt; es wurde der wichtige Beschluß gefaßt, künftig nur solche Gesellen bei dem Meiereibetrieb anzustellen, welche eine praktische und theoretische Prüfung über eine erfolgreiche Lehrzeit abgelegt haben. In nächster Zeit soll eine Generalversammlung sämtlicher Meiereibesitzer Ost- und Westpreußens hierher einberufen werden.

Stallpönnen, 30. Juli. Auf der Rückreise von Brasilien besaßen sich einige Familien am letzten Sonnabend auf dem hiesigen Bahnhof. Die Leute fuhren nach Romo, von wo sie vor drei Jahren auf Verlockungen gewissenloser Agenten nach Brasilien ausgewandert waren. Nach ihren Schilderungen — es waren deutsche Leute — ist das Land, dem die Auswanderer in Brasilien entgegengehen, sehr groß. Einen großen Theil der Leute rafft bald nach der Ankunft das gelbe Fieber weg; die andern, falls sie das innere Land erreichen, müssen bei großer Hitze harte Arbeit leisten. Obwohl der Tagelohn 6 Mark und darüber beträgt, bleibt bei den hohen Preisen der Lebensbedürfnisse wenig oder nichts übrig, und so sind die meisten gezwungen, in einem Lande zu bleiben, in welches sie durch unerfüllbare Versprechungen gelockt worden sind, denn selten hat einer die Mittel zur Rückfahrt.

Gumbinnen, 31. Juli. Beim Baden im Flusse ertankten vorgestern Abend zwei Dragoner.

Lyk, 30. Juli. Eine 700 Kilometer-Distanz-Radfahrt unternahmen kürzlich die Herren A. und L. von hier. Sie besuchten auf ihrer Fahrt folgende Plätze: Bialla, Johannsburg, Rudzjanny, Ortelburg, Willenberg, Reidenburg, Soldan, Lautenburg, Strasburg, Jablonowo, Neiden, Graudenz, Briesen, Kulm und Thorn; auf der Rückfahrt Strasburg, Lautenburg, Soldan, Reidenburg, Paffenheim, von hier, da keine Chaussee vorhanden, per Bahn Johannsburg und weiter per Rad nach Lyk.

N Schirwindt, 30. Juli. Seit Einführung der Impfung mit Kälberlymphe ist es im hiesigen Impfbezirk in diesem Frühling zum ersten Male vorgekommen, daß die Impfung und Wiederimpfung durchweg ohne Erfolg geblieben ist. Es ist daher für die nächsten Wochen nochmalige Impfung und Wiederimpfung für eine große Zahl von Ortschaften angeordnet.

B Aus dem Kreise Willkallen, 30. Juli. Bei dem letzten heftigen Gewitter sind die Blitzschläge überall an Orten mit hohem Grundwasser gefährlich geworden. So sind die berichtigten Unglücksfälle in Altpolnaweschen, Sogemeitshen und Sogalen u. s. w. in unmittelbarer Nähe zu Tage tretender oder nahe an der Oberfläche befindlicher Quellen vorgekommen. — Die oft hervorgehobene Schädlichkeit der Drahtzäune bei Gewittern für in der Nähe befindliches Vieh hat sich auch bei dem letzten Gewitter in Petheretshen gezeigt. Hier fuhr ein Blitz 80 Meter von der Viehherde entfernt zur Erde, sprang auf den nahen Zaun über und ließ, Pfähle zersplitternd, längs den Drähten fort, bis er auf die zunächst stehende Kuh absprang und diese tödtete. — Ein wegen Sittlichkeitsverbrechen zur Untersuchungshaft abgeführter Arbeiter aus Henschlitz machte vorgestern seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Königsberg, 31. Juli. Das zweite Pferderennen wurde am Sonntag mit einem Jugendrennen, Vereinspreis 1000 Mk. Jockey-Rennen, eröffnet. Es folgten des Herrn v. Tepper-Bastk-Hoppegarten braune Stute „Griffette“, des Herrn v. Simpson-Georgenberg Fuchshengst „Brillant“ und desselben braune Stute „Welle“. Im Preis von Karolinenhof, Staatspreis 1000 Mk. nebst 300 Mk. Zuschuß, Jockey-Rennen, waren des Herrn v. Simpson-Georgenberg braune Stute „Trenie“, des Herrn Schrader-Waldhof (Westpreußen) dunkelbraune Stute „Marie-Blume“ und des Herrn Lieutenant Ribbach (41. Reg.) Fuchshengst „Dalibor“ Sieger. Im Großen Ostpreussischen Jagdrennen, Vereinspreis 2000 Mk., Handicap-Herren-Reiten, folgten des Herrn v. St. v. Köppen (12. Man.) braune Stute „Individuum“, des Herrn Schrader-Waldhof braune Stute „Beauty“, des Herrn v. Winterfeld (1. Jus.) dunkelbr. Stute „Edie“ und des Herrn v. Ziegenhagen (8. Man.) Lykbrauner Hengst „Mondrainville“; im Großen Königsberger Jagdrennen, Staatspreis 2000 Mk., Jockey-Rennen, des Herrn v. Tepper-Bastk-Hoppegarten Fuchshengst „Großfirt“, des Herrn v. Tepper-Bastk-Hoppegarten brauner Hengst „Sharpshooter“, des Herrn v. Tepper-Bastk-Hoppegarten braune Stute „Gnade“, des Herrn v. Tepper-Bastk-Hoppegarten braune Stute „Harzblume“, des Herrn v. Tepper-Bastk-Hoppegarten braune Stute „Adventina“ und des Herrn v. Winterfeld v. Brühl-Bandfuhr braune Stute „Welle“; im Rognarters Jagdrennen, Gradiger Gesellschaftspreis 1500 Mk., Herren-Reiten, des Herrn v. Tepper-Bastk-Hoppegarten Fuchswallach „Herr Bez“, des Herrn v. Tepper-Bastk-Hoppegarten braune Stute „Interlaten“ und des Herrn v. Tepper-Bastk-Hoppegarten braune Stute „Goldame“; im Rennen für Pferde kleiner, ländlicher Besitzer, sowie städtischer Aerztlicher und Fuhrhalter, Vereinspreis 300 Mk., des Herrn v. Tepper-Bastk-Hoppegarten braune Stute „Bachus“, des Herrn v. Tepper-Bastk-Hoppegarten braune Stute „Zukunft“, des Herrn v. Tepper-

urde unen
agen Kreis
Un-
bede
auf
urme
mere
ber-
ch s-
lung
ung n
die e.
eten
übl-
egen-
idung
stadt,
ung
berg
i der
noch
men
ht sei
misse
i und
auch
neral-
frei-
dem
zu
ert
igung
noch
ürger
it zu
t mit
lung
am
esfabt,
ellen,
folg-
neral-
ußenä
illen
u hie-
ore
affiten
waren
Bra-
ente
ndern,
hate
er be-
einem
ungen
naben
nteu
hrt e
be-
urgen/
uten/
Kulm
pban,
nden,
pfung
hling
ieder-
er für
pfung
lehten
u nie
be-
ballen
he an
ie oft
wittern
legten
Weter
Zaun
r, bis
-
ab-
eben

Welsch-Schönflies „Bistel“ und des Herrn Westfers Galinat-Ordnung

Am Sonntag wurden in der Schloßkirche die Predigtamt-
Rabbinen Henkel aus Rinnau, bisher Rektor in Rhein, als
zweiter Prediger in Rhein; Krapp aus Gullardufen, bisher
Rektor in Wögen, als Hilfsprediger in Wögen, und Briedt aus
Reichstadt als Pfarrverweser für Wilderweilchen, Dölzle Stall-
pönnen, durch den Generalsuperintendenten Bögh ordinirt.

Wagners, 31. Juli. Das Bezirkskomitee hat,
um die Pferdezahl in unfernen und den angrenzenden Kreisen zu
heben, durch Vermittelung des Herrn Landrathmeisters von Franzen-
berg 45 Stück Entlohnung des stärksten Trakehner Wagen-
schlages angekauft. Diese Fohlen sollen gegen Ende August in
öffentlicher Auktion verkauft werden. — Zur Hebung der Rind-
viehzucht im Kreise sind unter Beihilfe der Provinz 36 Kreis-
viehstationen eingerichtet und sämtliche Stationen mit an-
gekauften Zuchstieren Holländer und Oldenburger Rasse besetzt
worden.

Wagners, 30. Juli. Auf dem Anstaltungs-
Borow schlug der Blick in die auf einer kleinen Anhöhe stehende
Kirche. Er traf in die Glocke des Thurmes, auf welchem drei
Männer soeben gearbeitet hatten. Durch den starken Regenauß-
vertrieb, waren sie nach unten gestiegen, als der Blicklag er-
folgte. Sie blieben alle unverletzt. Der Blick zündete und
das aus Holz gebaute Gotteshaus brannte vollständig nieder.
Gerettet wurde die Monstranz, der goldene Kelch, die Leuchter
sowie Fahnen und Bilder. Ein kostbares Bild, welches den Hoch-
altar zierte, ist verbrannt.

Wagners, 31. Juli. Wie vor einigen Tagen mitgetheilt,
war ein Musketier des 3. Bataillons des 50. Infanterie-
Regiments, der, während er in der Nacht vor dem Beigebäude
Posten stehen sollte, in die nebenstehende Kaserne eingebrochen
und dort gegen 250 Mark aus dem Bureau des Feldwebels
gestohlen hatte, verhaftet worden. Vorgesetzten verurtheilte er nun
aus Furcht vor der Strafe mit dem abgestellten Stiefelisen sich
die Halsadern zu durchschneiden. Hierbei wurde er aber überredet
und daran verhindert. Der Soldat mußte in das Garnisonlazareth
aufgenommen werden.

Wagners, 31. Juli. Gerichte über einen Cholerafall
mit tödtlichem Ausgange waren heute Nachmittag in An-
lauf. Der Kaufmann Jüttner erkrankte am Sonnabend Abend
an starkem Durchfall, der gestern mit dem Tode des Kranken
endigte. Die eigentliche Todesursache ist jedoch wahrscheinlich in
einem durch den schnellen Verfall der Kräfte herbeigeführten Herz-
schlag zu suchen. Auf Veranlassung des Kreisphysikus ist die
Leiche zur näheren Untersuchung nach der jüdischen Leichenhalle
überführt worden. Auch das Dienstmädchen des Verstorbenen ist
leicht an Brechdurchfall erkrankt, befindet sich aber schon auf dem
Wege der Besserung. Ueber die Ursache der plötzlichen Er-
krankungen konnte bisher nichts Näheres festgestellt werden.

In der in Znowow abgehaltenen Generalversammlung
der polnischen Turnvereine ist die Gründung eines Verbandes
dieser Vereine beschloffen worden. In einer am Sonnabend hier
abgehaltenen Delegirtenversammlung ist nun der Verband end-
gültig gegründet worden. Es sind gewählt worden: der Vor-
sitzende des Znowowler Vereins Dr. Krzyminski in
Znowow zum Verbandsvorsitzenden, Rechtsanwält v. Chrz-
anowski hierseits zu dessen Stellvertreter, Dr. v. Karbowski
von hier zum Schriftführer und Herr Preis von hier als
Schatzmeister.

Zobien, 31. Juli. Am Sonntag hatte unsere Stadt ein
festliches Kleid angelegt, denn es galt, das 200jährige Jubiläum
S. Schützenfest zu begehen. Zur Verherrlichung des
Festes waren die Schützen der Nachbarstädte Flatow und
Witsch eingeladen. Nachmittags rückten sämtliche Schützen unter
Musikbegleitung nach dem Schießplatze. Hier hielt der Herr
Bürgermeister die Festrede. Er erwähnte, daß die Gilde, durch
den König Johann Sobieski im Jahre 1693 gegründet, so manche
schwere Zeiten durchlebt, sich besonders der Günst unferes
Herrscherhauses zu erfreuen hatte und von diesem mit vielen Ge-
schenken bedacht worden ist. Die Rede schloß mit einem Hoch auf
den Kaiser, in welches die Versammlung begeistert einstimmt.
Hierauf fand ein Jubiläum- und Prämien-Schützenfest statt.
Abends wurde der Rückmarsch nach dem Vereinshause angetreten,
wo ein Ball stattfand.

Gröschlagen, 29. Juli. Hier fand gestern eine Liebes-
tragödie ihren Abschluß durch einen Doppel-Selbstmord.
Am Mittwoch Vormittag traf mit dem Eisenbahnzuge ein Mann
von etwa 30 Jahren in Begleitung eines etwa 20 Jahre alten
Mädchens in Gröschlagen ein und ließ in einem Gasthause ab.
Am Nachmittag unternahm das Paar einen mehrstündigen Spazier-
gang durch die Stadt, gegen 10 Uhr wurde es auf dem Wege
nach der Regelschule gesehen. Etwa eine halbe Stunde später
hörten zwei Arbeiter von der Brücke her einen Schuß fallen und
gleich darauf einen schweren Fall ins Wasser, sie eilten mit einem
Boote der Stelle zu, fanden dort aber nur noch einen braunen
Hut auf dem Wasser schwimmend. Erst am nächsten Tage
Nachmittags wurden von Fischern die Leichen der beiden jungen
Leute, die zusammengebunden waren, aufgefunden. Die Leiche
des jungen Mannes zeigte in der rechten Schläfe eine Schuß-
wunde. Die Persönlichkeit der Verstorbenen konnte bisher noch
nicht festgestellt werden, da bei ihnen keine Papiere vorgefunden
wurden. Man fand nur einen mit Bleistift geschriebenen Zettel
mit den Worten: „Unglückliche Liebe trieb uns in den Tod.“

Zauburg, 31. Juli. In der festlich geschmückten katholischen
St. Jakobskirche fand gestern die 550jährige Jubiläumfeier
statt. Als Vertreter der städtischen Behörden war Herr Bürger-
meister Zente und als Kreisvertreter Herr Kreisdeputirter von
der Ditz erschienen. Abends war die Kirche prächtig erleuchtet.

Erste Bienenvirtschaftliche Provinzial-Ausstellung in Danzig.

Auch am zweiten und dritten Tage war die Ausstellung
recht gut besucht. Die Ausstellungsgegenstände wurden mit regem
Interesse besichtigt. Außer den schon genannten Gegenständen
erregten einige Bogenstärker von Lehrer Jankowski-Jahobsdorf
Interesse. Bienenzüchter Lebke-Gischkau hat eine große
Anzahl guter Wohnungen und Geräte vorgeführt. Seine drei-
etragigen Ständerbäume scheinen empfehlenswerth, ebenso ein Apparat
zum Einschütten der Unterwärme in Häuser. Erwähnenswerth
erscheint ein Beobachtungsstock von Lehrer Schill - Baglau, eine
Bienenwohnung aus Stroh von Skibbe - Prochnow und eine
Ständerbäume von Lehrer Schulz-Kuntzow. Eine Prämie erhielt
die Firma Fabig-Insterburg für ihre sehr sauber gearbeiteten
Ständerbäume. Die beste Honigschleuder der ganzen Ausstellung
war die von Wertmeister Ziebler - Marienburg angefertigte; der
Preis beträgt 40 Mk. Gruppe III, welche Produkte der Imkerei
enthält, ist außerordentlich reich besetzt und wird auch von den
Damen fleißig besucht. Auf einem Stande war eine ganze
Kompanie Methflaschen aus der bekannten Imkerei von
Felske - Kallhoff anmarschirt. Das edle Maß wurde fleißig
geprobt. Bienenzüchter Lebke hat einen großen Posten Honig,
Honiglischen und Kunstwaben aufgestellt. Recht statisch sehen die
Reihen kleiner Mäher mit krytallinem Schlenkerhonig aus, die
Lehrer Tzigner-Langefeld auf schmalen Ständern gruppiert hat.
Auch die Honig- und Fruchtweine des Lehrers Schornack-Seelau
dürften nicht ungeprobt gelassen werden. Sehr gut wirksam ist
auch der Meth von Har der, auf dessen Zusammenstellung ver-
schiedener Produkte der Imkerei eine etwa 70 Zentimeter hohe,
aus Wachs geformte Figur, die den Bienengott darstellt, thront.
In Gruppe IV waren die verschiedensten Werke der Imkerei
zu finden. U. a. war der bekannte Züchter Hilbert, Gutsbeziger
in Mroziejewo, mit seiner Broschüre über die Faulbrut vertreten.
Am Mittag des zweiten Tages fanden wieder Vorträge
statt, und zwar sprach zunächst Herr Seminarlehrer Ziesemer
über das Thema: „In welcher Weise ist in Westpreußen

zu unteren, um den größten Nutzen zu erzielen?“ und Herr Dube-
Bresin über den Nutzen der Bienenzucht. Waren die vorigen
Vorträge meistens nur für Imker bestimmt, so war der letztere
dagegen für das ganze Publikum berechnet, und der Vortragende
erzielte reichen Beifall. Hierauf machte der Vorsitzende auf einige
Ausstellungsgegenstände aufmerksam, die besonders der Ansicht zu
empfehlen waren. Es waren dies Schwarmfangapparate von
Lebke und Paust, ein Futterkasten von Neumann, Königszucht-
kasten von Nickel, Nähmaschinen von Hrn. Schmidt-Nordhausen,
Sonnenwachsmaßer von Schornack u. s. w. Dann nahm der
Vortragende, Herr Witt-Zoppot, das Wort, um über die Erfolge
der Ausstellung zu sprechen und einige interessante Mittheilungen
über die Bienenvölker in Westpreußen zu machen. Nach den am
1. Dezember v. J. vorgenommenen statistischen Erhebungen wurden
in nachstehenden Kreisen folgende Bienensücke gezählt: Kreis
Danziger Niederung 2412, Deutsch-Krone 6299, Neustadt 1940,
Strasburg 4527, Marienwerder 5011, Putzig 1690, Pr. Stargard
3598 und Danziger Höhe 2525. Es fand hiernach die Prämierung
statt, die der Vorsitzende mit einigen Worten einleitete, in denen
er dem Vertreter der Staatsregierung, Herrn Regierungsrath
Delbrück, für sein Erscheinen dankte und für die Staatsmedaillen,
die er für die Ausstellung beim Minister erwirkt hatte. Von den
Kreisausstellungen seien als Beihülfe für die Prämierung 400 Mk.
bewilligt worden, die Hauptverwaltung des Centralvereins west-
preussischer Landwirthe habe 2 bronzene Medaillen und 4 Diplome
gestiftet, der Provinzialverein der Bienenzüchter habe 40 Kunst-
blätter für die Prämierung zur Verfügung gestellt. Herr Re-
gierungsrath Delbrück überreichte sodann die Ehrenpreise an die
Prämirten. Es erhielten:

Die silberne Staatsmedaille die Herren: Lehrer Dube-
Bresin für zwei Beobachtungsstöcke, Seminarlehrer Paust-Marienburg
für einen Kreuzstock und Weiselzucht, und A. Lebke-Gischkau
für Gesamtleistungen und Wohnungen.
Die bronzene Staatsmedaille: Nickel-Pr. Stargard,
Stibbe-Prochnow, Ziesemer-Mroziejewo, Grojebert-Konig,
Schornack-Seelau und Gauverin zu Danzig.
Die bronzene Medaille des landwirthschaftlichen Central-
vereins S. v. Drzewicki-Gonstorf und Lindner-Langenau.
Ferner erhielten Geldpreise und zwar aus Gruppe 1:
A. Albrecht-Nawojnähle, Julius Böling-Danzig, A. Bonk-Saidlich,
R. Doms-Osterwick, A. Lebke-Gischkau, G. Wichmann-Gr. Zünder
je 20 Mk., Ziebler-Polchow, Hellwig-Danzig je 10 Mk., Dube-Bresin
20 Mk. Aus Gruppe 2: Feyerabend-Gr. Leitenau, Groß-Marienburg,
C. Rahms-Dammfelde, Ullersdorf-Hornkante je 10 Mk.,
A. Hüb-Mariannenhof 20 Mk., G. Roggan-Emmenau 10 Mk., G.
Sterle-Sandhof 30 Mk., J. Schmitz-Dombrowen, Schornack-
Seelau, Süßmann-Wengern, C. Sulz-Wassien, Lindner-Gröschlagen
je 10 Mk., Demski-Gr. Starz 20 Mk., Ziebler-Marienburg
10 Mk.

In Gruppe 3 und 4 fielen nur Diplome. Solche erhielten:
Bodde-Kahlbude, A. Gansow-Dunlaw, Peg-Belonen, J. Richter-
Balda, G. Schmidt-Panna, Gauverin-Marienburg, A. Albrecht-
Nawojnähle, Barck-Polchow, Dube-Bresin, Felske-Kallhoff, Gotsche-
Gotteswalde, Rajusche-Gotteswalde, Kraus-Sagorich, A. Lebke-
Gischkau, Duntow-Gr. Zünder, C. Mayle-Suppi, Nickel-Pr.
Stargard, Ullersdorf-Hornkante, Schroter-Bandersdorf, Sterle-
Sandhof, Stobbe-Montau, Tzigner-Langefeld, Bachmann-Ger-
minst, Zedonowski-M. Zünder, Jasse-Langmähle, Hartung und
Schne-Frankfurt a. O., Ziesemer-Herrngrebin, Ventler-Georgen-
dorf, Harber-Danzig, Beria H. Barth-Danzig, Gerling-Damm-
stedt, Hilbert-Mroziejewo, Paust-Marienburg, Witt-Zoppot.

Mit einem Hoch auf den Kaiser und dem Gesänge der Na-
tionalhymne wurde der offizielle Akt geschlossen. Am Nachmittag
fand Honigschleuder statt, auch wurde eine Honigprobe veran-
staltet. Von der Ausstellung möge hier noch einer alten Bienen-
wohnung gedacht werden, die in dem Abschnitt eines alten Bienen-
hauses untergebracht ist. Sie geht dergleichen zu den größten
Seltenheiten und kann nur hier und da noch in einigen herrschaft-
lichen Waldungen unferer Provinz beobachtet werden, jedoch wurden
ehedem zur polnischen und schon zur Ordenszeit oft künstliche
Beuten in Kiefern angelegt. Der Stammabschnitt zeigt eine solche
Beute mit Spund und Klob, sowie das Flugloch nebst Flugbohr.
Dieses Stück wurde mit Genehmigung des Herrn Burg- und
Reichspräsidenten zu Dohna aus dem Finkensteiner Revier, wo ähn-
liche alte Bienenleihen noch bewohnt sind, an das hiesige Pro-
vinzial-Museum eingekauft und von diesem zeitweilig der Aus-
stellung überlassen.

Heute Vormittag wurde die Verlosung vorgenommen. Es
wurden folgende Hauptgewinne gezogen: ein Gewinn im Werthe
von 100 Mark auf Nr. 1353. Gewinne im Werthe von je 50 Mark
auf Nr. 5263 und Nr. 4986. Gewinne im Werthe von je 25 Mark
auf Nr. 319, 1113, 1532, 3858 und 3756. Gewinne im Werthe
von je 20 Mark auf Nr. 4424, 5443, 5902 und 4937.

Eine Provinzial-Ausstellung dürfte in den nächsten Jahren
nicht stattfinden. Doch soll im Jahre 1894 eine Gau-
Ausstellung in südlichen Theile der Provinz, etwa in Graudenz,
von den umliegenden Vereinen veranstaltet werden.

Verschiedenes.

[Cholera.] In Italien, namentlich in Neapel,
greift die Cholera stark um sich. Der Tod des Grajen
Caraccioli an der Cholera hat eine große Furcht in den
Aristokratentreisen verurteilt. Auf dem Panzerschiffe
„Alberto I.“ sind einige 30 Erkrankungen unter den Matrosen
vorgekommen.

Von dem räthselhaften Mordversuch im Graue-
wald, über den wir schon gestern unter Neuestes berichtet haben,
sind inzwischen folgende Einzelheiten bekannt geworden. Am
Sonntag vor acht Tagen sprachen zwei junge Herren, von denen
der Eine sich Zacharias nannte, auf dem Potsdamer Bahnhof
in Berlin zwei junge Mädchen, Verkäuferinnen in einem Geschäft
der Grünstraße, an und machten mit ihnen sodann einen Aus-
flug nach Halessee. Zacharias wiederholte den Ausflug am
Donnerstag mit dem einen der Mädchen, der 23-jährigen Dörr,
welche schon seit mehreren Jahren verwaist, in der Grün-
straße wohnt. Am Freitag Morgen fand sich Zacharias, sehr
aufgeregt, wieder bei der Dörr ein und erklärte ihr, daß sein
Vater ihm wegen seines langen Ausbleibens Vorwürfe gemacht
habe; er knüpfte daran die Bitte, die Dörr möchte nicht in das
Geschäft gehen, sondern mit ihm, der Zerstreung nöthig habe,
einen Ausflug nach dem Grünwald unternehmen. Die Dörr
ließ sich dazu herbei. Am Sonnabend früh gegen 7 Uhr erschien
sie blutüberströmt in der Wohnung ihrer Wirthschafterin: sie hatte
eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken
Seite. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatklinik
gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die
folgende Auskunft: Zacharias habe sie durch den Grünwald ge-
führt bis gegen Neu-Babelsberg. Als es zu dunkeln begann,
habe er plötzlich einen Stockdegen gezogen, dann einen
Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugerufen:
„Gib mir, Du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“
Zacharias habe die zwei Schüsse in sie abgegeben, worauf sie
bewußtlos zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Zacharias
in seinem Blute neben ihr gelegen, seine Hand, die bereits eistalt
gewesen sei, habe ihr linkes Handgelenk umfaßt. Sie habe die
Hand gewaltsam geöffnet und sei bis zur Bahnstation Neu-
Babelsberg gerannt, von wo sie die Eisenbahn nach Berlin benutzte
habe. — Der junge Mann, der 18-jährige Sohn des Bedienten
Dr. Zacharias, war bei einem Berliner Baumeister als Volontär
thätig. Da bei dem Toden weder der Revolver noch dessen Uhr,
sowie eine größere Geldsumme, ein Vortiergehülfe von 620 Mk.,
den Zacharias bei sich getragen haben soll, gefunden wurde, so
dürfte eine Verabredung das Leichnam festsitzenden haben. Die
Leiche des jungen Mannes ist von dem Förster Watz in Obhut
genommen, der festsetzte, daß der Todte zwei Schüsse erhalten
hat, von denen einer die Schäfte, der andere das Herz getroffen

habe. Da jeder der Schäfte sofort den Tod herbei-
führen mußte, so wird jetzt angenommen, daß der junge
Zacharias von der Dörr selbst oder von einem Dritten er-
schossen worden ist. Darauf deutet auch sonst der Befund der
Leiche, der mit übereinandergelegenen Beinen und langgestreckten
Händen dalag; von einer Krümmung des Fingers, der den Re-
volver abgedrückt haben könnte, war nichts zu bemerken. Ein
Revolver ist auch garnicht vorgefunden worden.

In Neubrandenburg hat der Gendarmerie-Fürsten-
berg in einem Anfälle von Schwermuth sich und seinen Sohn
erschossen und seine Frau durch zwei Schüsse in den Unterleib
tödtlich verlegt.

[Eine Teufelsaustreibung in Frankreich.] Vor
einigen Monaten wurde Doktor Dumontpallier in Paris be-
nachrichtigt, daß sich in Gij bei Versailles ein hochgradig
hysterisches Mädchen befände. Er reiste dorthin und stellte bald
fest, daß die Kranke zwar stark hysterisch, aber nicht unheilbar sei.
Groß war das Erstaunen des Arztes, als sein Anerbieten, die
Patientin mit nach Paris zu nehmen und dort mentigellisch zu
behandeln, rundweg abgelehnt wurde, und als man instatt
seines Rathes den des Dorfpfarrers in Anspruch nahm. Dieser
erschien kurz darauf bei der Kranken in Begleitung des Vor-
stehers eines Versailles Seminars. Beide legten ihre Amtskleidung
an und begannen, ein Kreuzifix in der Hand, alsbald allerlei Gebete
und Stancen herzusagen, was sie Teufelsaustreibung nannten.
Die Kranke war in ihren Augen, sowie in denen ihrer Angehörigen,
keine Hysterische, sondern eine von verschiedenen Teufeln besessene
Person. Die Bemühungen der Geistlichen machten die Patientin
noch nervöser und stürzten sie in eine heftige Reconvaleszenz, in
welcher sie die Teufelsbeschwörer in der größten Weise beschimpfte.
Am Schluß der Prozedur stellte der Pfarrer dem Arzte gegen-
über fest, daß die großen Teufel (hier folgen Namen) den Körper
der Unglücklichen bereits verlassen hätten, nur ca. 28 kleinere
(Beelzebub, Luzifer, Mammon) seien noch zurückgeblieben. — Der
Arzt war von alledem derart unangenehm berührt worden, daß er
eine öffentliche Mittheilung von dem Geschehen unterließ. —
Erst durch Wiederholung der Teufelsbeschwörungen wurden das
Publikum, die Presse und die Behörden auf den Fall aufmerksam.
Der Bischof von Versailles, der anfangs auf Ansuchen des Orts-
pfarrers den Vorsteher des Seminars nach Gij geschickt hatte,
am dort bei der Besichtigung behüthlich zu sein, hat später, durch
einige Dominikaner eines Besseren belehrt, die Fortsetzung dieses
mittelalterlichen Humbugs untersagt.

Das bozende Känguruh spielt nun im Justizpalast
zu Paris keine Rolle. Ein veritabler Prozeß um dieses in der Selbst-
vertheidigung so ausgebildete Venthier ist eingeleitet worden.
Als das Interesse des Pariser Publikums an dem bozenden Thiere
allmählich nachließ, vermietete sich Herr Permant, es an
einen Kollegen von der Kunst, einen gewissen Havaud, zu einer
Tournee durch Südfrankreich und Spanien, wo man von solchem
Wunder noch nichts wußte. Permant gönnt sich jetzt ein wenig
Erholung. Wochen vergingen und er bekam nie etwas über die
Erfolge seines Känguruh mit dem Anderen in der Zeitung zu
lesen. Das ging nicht mit rechten Dingen zu. Herr Permant
telegraphirte also in alle Städte, die für den Triumphzug jenes
Havaud mit dem Känguruh in Aussicht genommen waren, und
endlich, nach langer Zeit, erfuhr er, daß das Unternehmen in den
Gebirgen, wo man mehr die Stierkämpfe liebt, Schiffbruch ge-
litten, und daß Havaud das Känguruh nach Paris zurückgepeitert
habe. Herr Permant rannte zum Lyoner Bahnhof, und richtig,
da war das liebe Känguruh eingelagert, in einer Kiste mit Auf-
löchern, bahnlagernd, bereits halb verhungert. Der Aufseher
Havaud hatte sich noch nicht gemeldet und es ist von ihm keine
Spur zu entdecken. Permant, der Eigentümer des Thieres, hat,
steht ihm sein theures Känguruh auszulösen, er bezahlte alle
Frachtpreise, das doppelte, zehnfache! Umsonst! die Wirthverwalter
hat eben ihre Vorschriften, nach denen sie sich richten muß.
Das Känguruh kann Herrn Permant nicht herausgegeben werden,
weil er kein Papier in Händen hat. Da eilte der verzweifelte
Mann zu Gericht, und bot ganz Paris zur Zeugnishaft an, daß
es kein Känguruh ist! Allein auch der Richter konnte da nicht
helfen. Das Känguruh kann seinem Herrn und Meister so ohne
Weiteres nicht ausgeliefert werden. Es muß das regelmäßige
Prozeßverfahren eingeleitet werden, damit nach aller Form
Rechtens festgestellt sei, wer jetzt Eigentümer des bozenden
Känguruh ist; Permant, der es beschworen will, oder der unaufr-
findbare Havaud, der auf dem Frachtbrief alle Sender und
Empfänger figurirt. Der Prozeß wird im besten Falle sechs
Monate dauern, und bis dahin wird das Känguruh das Bogen
wohl verlernt haben. Das Einzige, was der Richter aus eigener
Machtvollkommenheit thun konnte, war, dem bedauernswürdigen
Känguruh ein feiner Stellung würdiges Unterkommen, eine Futter-
stelle, zu verschaffen.

Neuigkeiten (Z. D.)

† Paris, 1. August. Das Schwurgericht verurtheilte
wegen Betruges bei Lieferung militärischer Ausstattungs-
gegenstände die Unternehmer Hemerdinger und Carde zu
je fünf Jahren und den Magazins-Offizier Meyer zu einem
Jahre Gefängniß.

? Buenos-Ayres, 31. Juli. Die Radikalen bereiten
einen Angriff auf die Provinz La Plata vor. Die bei
Rosario siegreich gewesenen Radikalen rücken nebst mehreren
Tausend aufständischen Ansiedlern gegen Santa-Fe vor.

Danzig, 1. August. Getreidebörse. (Z. D. v. H. v. Markten.)			
Weizen (p. 745 Gramm	Markt	Termin Sept.-Oktbr.	135,50
Dual-Gew.): unbr.		Transit	94,50
Umsatz: 100 To.		Regulirungspreis z.	
inf. hochbunt u. weiß	155	freien Verkehr z.	132
hellbunt	152	Gerste gr. (660-700 Gr.)	135
Trans. hochb. u. weiß	126	„fl. (625-660 Gramm)	130
hellbunt	124	Safer inländisch	162
Termin s. f. v. Sept.-Oktbr.	152,50	Erbsen	130
Transit	125	Transit	110
Regulirungspreis z.		Müßen inländisch	
freien Verkehr	153	Rohwaiden inf. Rend. 85%	214-217
Roggen (p. 714 Gramm		Geschäftslos.	
Dual-Gew.): unbr.		Spiritus (loco pr. 10000	
inländischer	131-135	Liter %) kontingentirt	55,50
russ.-poln. z. Trans.	95	nicht kontingentirt	35,50

Wollbericht von Louis Schulz & Co. in Königsberg.
Zur Londoner Schlussauktion am 21. cr. waren 1500 Ballen
disponibel; doch wurde ein großer Theil zurückgezogen, da die
Eigner die Wolle zu hoch limitirten. Preise stellten sich wesent-
lich höher als am Anfang der Serie. — Auf den deutschen
Stapelplätzen ist es noch immer still. Aus Berlin meldet man
für Juli Umsätze von 5500 Ctr. Rückenwäßen und 2000 Ctr.
Schmuckwollen zu Preisen einige Mark über Wollmarkt. — In
Posen hat das Geschäft an Umfang etwas zugenommen und
holten bessere Posener Landwollen eine Kleinigkeit über Juni-
Marktpreise. — In Königsberg erl. g. schwache Zufuhr von Schmuck-
wollen, die von 43-46 Mk., einzeln darüber, hielten.

Königsberg, 1. August. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.)
von Portauß u. Grothe, Spiritus- und Walle-Kom-
missions-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco konting. Mt. 57,00 Brief,
unfonting. Mt. 35,25 Geld.

Berlin, 1. August. Spiritusbericht von Auerbach
und Berns, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin)
Spiritus unverseuert 70 er loco ohne Faß Mt. 35,70, mit
Faß loco per August 34,30, per August-September 34,30
p. September-October 34,70, per October-November 34,80 Mt.
Behauptet.

Berlin, 1. August. (Z. D.) Russische Rubel 212,70

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden erfreut (5093)
A. Dutkewitz und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Söhnchens beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Nobusoh, den 29. Juli 1893.
Pfarrer Braun u. Frau Clara geb. Hertzberg.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Rosa mit dem Herrn Julius Kaczinsky aus Snowrazlaw, beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Briesen Wpr., im Juli 1893.
Meyer Moses u. Frau.

Rosa Moses
Julius Kaczinsky
Verlobte. (5131)
Briesen Wpr. Snowrazlaw.

Vorschuß-Verein
Neuenburg
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Die für die ergebnislose General-Versammlung vom 29. d. Mts. aufgestellte Tagesordnung soll in einer weiteren, auf Sonntag, den 6. August, um 5 Uhr Nachm., im eigenen Geschäftslokal (E. Sobr) anberaumten General-Versammlung (5061) erledigt werden.
Neuenburg, den 31. Juli 1893.
Der Vorstand.
Ross.

Krieger-Verein
Freistadt Wpr.
feiert
Sonntag, den 6. August
sein
Stiftungsfest.

Anfang Nachmittags 3 Uhr und dann
sofort Concert im Garten zum
Kaiserhof. — Musik von der Kapelle
des Inf.-Reg. Nr. 44 aus Dt. Eylau.
Abends Ball.
Freunde und Gönner des Vereins
werden freundlichst eingeladen. (4735)
Entree für Nichtmitglieder pro
Person 50 Pf. Familie 1 Mark.
Der Vorstand.

Stoyke's Hotel
Jablonowo.
Sonntag, den 6. August:

Großes Concert
ausgeführt von der Kapelle des
Infanterie-Regts. Graf Schwerin
(3. Pom. Nr. 14)
unter persönlicher Leitung ihres Diri-
genten Herrn S. Nolte.
Entree 50 Pf. Anfang 4 1/2 Uhr.
Nach dem Concert: TANZ.
Das diesjährige. (5606)

Sommer-Fest
in Starszewo
findet am Sonntag, den 6. d. M. statt.
Um rege Theilnahme bittet
H. Rau, Gastwirth.
Ein gebrauchtes
Kochwerk
ist zu haben bei
Th. Tempelin, Kal. Rehwald.

A. Ventzki
Maschinenfabrik
Graudenz



Viehfutter
Schnelldämpfer
PATENT Ventzki
unvergleichlich in
Leistung, bequem
Handhabung und
Billigkeit.
Prospecte
gratis franco

Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirtschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Eine öffentliche Sitzung der milchwirthschaftl. Section

findet am 5. August, Mittags 12 1/2 Uhr,
zu Graudenz, im Hotel zum goldenen Löwen
statt.

- Tagesordnung.**
1. Die überhandnehmende Verfälschung von Butter und Käse und Maßregeln dagegen;
 2. Die Butterpreise;
 3. Verbände zum gemeinsamen Butterverkauf;
 4. Ueber die Züchtung von Rindvieh mit fettreicher Milch;
 5. Herstellung condensirter Milch zum Export;
 6. Fragen und Anträge aus der Versammlung;
- Nach den Verhandlungen gemeinsames Mittagessen. Das Couvert à 3 Mk. Wer sich dabei zu betheiligen wünscht, wolle dies bis zum 3. August im Hotel anmelden.
Freunde der Milchwirtschaft sind hierdurch freundlich eingeladen.
B. Plehn, Gruppe.

Die Actionäre der Zuckerrfabrik Schwetk

werden zu der am
Sonntag, den 19. August ds. Js., Mittags 12 Uhr,
in Schwetk — Wildt's Hotel — stattfindenden
ordentlichen General-Versammlung
hiermit unter Hinweis auf § 31 des Gesellschafts-Statuts ergebenst eingeladen.
(5074)

- Tagesordnung.**
- Erledigung der Geschäfte nach den im § 36 des Gesellschafts-Statuts vorgeschriebenen Punkten.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Zuckerrfabrik Schwetk.
K. v. Leipziger.

Kl. Brudzaw.

Sonntag, den 6. August:
Großes Concert
in meinem Wäldchen, ausgeführt von
der Hohenkircher Musikcapelle.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Abends: TANZ.
F. Thom, Gasthofbesitzer.

10 Mk. Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir zur
Wiedererlangung meiner am Sonn-
abend aus der Bodenstammer mittelst
Einbruchs gestohlenen Sachen ver-
hilft.
Auguste Sobda
(2087) Graudenz, Tabakstr. 21.

Eine Anteruhr mit Haarkette vom
Schlösschenhaus bis zur Kasernenstraße
verloren. Finder erhält 10 Mark
Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt.
Borrmann, Kasernenstraße 19.

Zahnarzt Lewinski

Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 35.
Ecke Kohlmarkt.

Sch verreise

am 29. Juli bis 1. Sep-
tember. Meine Sprech-
stunden fallen während
dieser Zeit aus.
Dr. Carl Doebbelin
pract. Zahnarzt
Königsberg i. Pr., Paradepl. 4a.
Ein elegantes
Bodenkaroussel

mit Orgel, für den diesjährigen
Danziger Dominikmarkt (Dauer ca.
14 Tage, u. zwar vom 3.—19. August cr.),
wird gegen tägliche Bezahlung zu pachten
gesucht. Adressen unter Angabe des
Pachtpreises für die ganze Zeit erbittet
sich sofort an S. Bendikowski, Danzig,
4. Danm 12, part., Restaurateur. (5102)

C. Holtfreter

Belgard (Pers.)
Wilhelmstrasse No. 11.
Ausführung
von
Brunnen- u. Tiefbohrungen,
Wasserleitungen.
Specialität:
Anlagen artesischer Brunnen.
Beschaffung
größerer Wassermengen
für Städte und Fabriken.
Aufträge nimmt Herr Sattlermeister
Röhr, Grabenstrasse, für mich ent-
gegen.

Jablonowo.

Habe mich als (4848)
Maurer- u. Zimmermeister
niederlassen und empfehle mich zur
Ausführung jeglicher Bauten, An-
fertigen von Zeichnungen und
Kostenaufschlägen.
Sämmtl. Baumaterialien
halte zu billigsten Preisen auf Lager.
J. Gregor.

Wiesenheu

wird gegen sofortige Kasse in kleinen
und großen Posten zur sofortigen oder
späteren Lieferung gekauft. Angebote
erbitte mit Angabe der Quantität und
des Preises an
P. Schrelber
Kleinzißschwitz Dresden.
Ehrliche Ankäufer erhalten sehr hohe
Provision und werden um Adresse gebeten.
(5112)

Total-Ausverkauf

wegen Fortzuges.
Um meinen Umzug nach Ma-
rienerwerder zu beschleunigen, habe
die Preise für sämtliche Artikel
bedeutend herabgesetzt.
Es dürfte Niemand diese Ge-
legenheit, seine Einkäufe um
30 bis 40 pCt.
billiger als wie gewöhnlich machen
zu können, unbenutzt vorübergehen
lassen, da solche sobald nicht ge-
boten wird. (5132)
Hermann Muchlinski
Dorrenstraße 19
Porzellan-, Glas-, Steinzeug-,
Wirtschafts- u. Waaren- und
Lampen-Handlung.
NB. Die vollständige Ladeneinrich-
tung verkaufe sehr billig.

Aufgepaßt!

Ich bringe morgen zum Wochenmarkte
Speckhäutern, bis über 1 Pfd. schwer
pro Stück, Preis wirklich billig. Auch
bringe ich das allerfeinste von Nieren-
matjesheringen 3 St. nur 20 Pf. Außer-
dem empfehle 4 delikate marinirte Nieren-
rollmoppe, 4 St. nur 15 Pf.; dieselben hab.
einen Werth von 50 Pf. Feinste Nieren-
neunaugen, 3 St. nur 20 Pf.; dieselb. hab.
einen Werth von 60 Pf. Die Herren
Restaurateure u. Hotelbesitzer mache ich auf
die Delikatessen u. den spottbilligen Preis
besonders aufmerksam. J. Lachmann
aus Danzig, Delikatessenhandlung.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Reinheit garantiert.
Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., besten
italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf.
pro Liter in Flaschen von 35 Liter an,
zuerst per Nachnahme. Probeflaschen
sich berechnen gerne zu Diensten.
J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)
Couverts m. Firmendruck 1000 Stück von
3 Mark an liefert (1822)
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

In den letzten 3 Jahren 2502 Stück
geliefert. Von keiner Konkurrenz in
Deutschland auch nur annähernd erreicht.

Locomobilen und stationäre Dampfmaschinen

von 2 bis 60 Pferdekraften, (8520)
Hochdruck- und Compound-System.
Dampf- und Dresch-Maschinen



in allen Größen, unter
Garantie für unüber-
troffene Leistungen, ger-
ingst. Brennmaterialver-
brauch, beste Construction
und vorzüglichste Mate-
rialien aus der Fabrik von
Heinrich Lanz,
Mannheim

empfehlen und halten Lager
Hodam & Ressler, General-
Agenten, Danzig,
Maschinen-Fabrik und Maschinen-Reparatur-Werkstatt.
Sämmtliche Maschinen und Geräthe für Landwirtschaft und Industrie.

Andreas Saxlehner
k. u. k. Hof-
Lieferant
Eigenthümer
der
Hunyadi János
Bitterquelle
Zu haben in allen
Mineralwasserdepôts
und Apotheken.



Man wolle
ausdrücklich
verlangen:
Saxlehner's
Bitterwasser
Als bestes
seiner Art bewährt
und ärztlich
empfohlen

Anerkannte
Vorzüge:
Prompte, milde,
sicherliche Wirkung.
Leicht und ausdauernd, von
den Verdauungs-Organen vertragen.
Geringe Dosis. Stets gleichmäßiger
und nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Unerreicht an Güte und Preiswürdigkeit sind die
Grundsatz: **Cigarren** Täglich neue
Reelle Bedienung. Anerkennungs-schreiben.
aus der rühmlichst bekannten holl. Cigarrenfabrik
von
Boekels & Francken,
Geldern an der holländischen Grenze.
Wir empfehlen Ihnen einen Versuch aus nachfolgend angeführten Sorten:
pro Mille pro Mille

1. La Pura	M. 33.	15. Lucida	M. 75.
2. Exception pelia	M. 35.	16. El Rio	M. 76.
3. Passion's bel Lehr-Cig.	M. 40.	17. Sublime	M. 80.
4. Holl. Maatsch. Sigare I	M. 45.	18. Hermosa	M. 85.
5. " " II	M. 48.	19. Gisa	M. 90.
6. flor de Cassida	M. 45.	20. Diploma torpedo	M. 100.
7. Etelka	M. 47.	Um Ihnen einen Versuch mit un- seren vorzüglichsten Fabrikaten zu er- leichtern, offeriren wir Sortimente à 20 Stück von jeder Sorte:	
8. Isabella	M. 47.	No. 1—5 incl.	M. 4,10.
9. Billa	M. 55.	No. 6—10 "	M. 4,90.
10. Touverain	M. 65.	No. 11—15 "	M. 6,70.
11. Anita	M. 65.	No. 16—20 "	M. 8,50.
12. Antiqua	M. 66.	Bei Bestellungen bitte um Angabe, ob leicht, mittel oder schwer. Bei Bestellungen bitten, sich auf diese Zeitung zu berufen. Wir verkaufen nur an Private, welche durch direkten Bezug von der Fabrik billiger kaufen als von Jedem Zwischenhändler. Kein Risiko, da wir nicht Passendes auch in angebrochenem Zustande zu dem berechneten Preise zurücknehmen Der kleinste Auftrag wird sorgfältig ausgeführt. Bei Abnahme von 500 Stück bewilligen Franco-Lieferung. Versandt nur gegen Nachnahme.	
13. Era	M. 68.		
14. Exportation	M. 70.		

Damen-, Herren-, Kinder-
u. Erstlingswäsche
empfiehlt in allen Preislagen (2194)
H. Czwilinski.
Vermietungen u.
Pensionsanzeigen.

Ein Laden
mit umfangreichen Kellerdümmlichkeiten
zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, im
günstigen Lage Thorns, Bromberger
Vorstadt, Pferdebahnhofstraße, ist sofort
preiswerth zu vermieten. (4228)
Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Schlochau.
Für Manufaktur-, Kurz- u. Hbl.
und andere Branchen.
Ein Laden
mit Schaufenster und Wohnung, in
der Hauptstraße von Schlochau, v.
1. October cr. zu vermieten. Jahres-
miethe 400 Mk. S. Banzburger,
Schlochau. (4803)

Kaiser Wilhelm-Sommertheater
Mittwoch, den 2. August: „Gewagte
Mittel“, Lustspiel in 3 Aufzügen
von Fr. Stahl. Neu!

Die und Betrauen schon lange zu
Grunde gegangen. (5099)

„Bruno“ kommt!
„Dittlie“ freue Dich! —
Auf die Jablen-Antwort Nr. 179
„nicht verstanden, Ruß“
zum Jabl.-Inferat Nr. 174.
2.9.19.5.20.12.21.14.17.18.1.12.5.
13.4.1.13.13.5.17.10.11.1.5.17.6.12
9.3.8.4.5.20.19.11.9.3.8.7.17.20.18.18

Thorn.
Ein gr. Laden
in Schaufenster u. Wohnung zu verm.
(5121)
G. Frewe, Thorn.
Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. August.

Nachzulesende Briefschaften, mit neuen Adressen versehen, werden nun dann gebührenfrei befördert, wenn dieselben den Annahmecommissar am Postschalter übergeben sind.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Konsistorial-Raths Koch in Danzig zum Ober-Konsistorial-Rath und Mitgliede des Evangelischen Ober-Kirchenraths.

Für Herrn Albert Fechner in Garnikau ist auf eine Fußbeschlagange mit einer gewölbten und einer ebenen Kautschuksohle, sowie mit zu Werkzeugen ausgebildeten Schenkelnenden, für Herrn Roman Kahl in Kolmar in Posen auf eine Anordnung eines Windrades vor Lokomotiven, Dampfmaschinen und anderen Fahrzeugen ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare Bierkegge und Jacobsohn im Bezirk des Oberlandesgerichts Posen.

Der Regierungs-Assessor Pohle in Berlin ist der Regierung in Bromberg überwiesen und der Kreissthierarzt Schick zu Grätz nach Wolstein versetzt. Dem Ober-Steuer-Inspektor Schöpe in Bromberg ist vom 1. Oktober ab die Stelle des Ober-Steuer-Inspektors in Frankfurt a. O. verliehen worden.

Der Rechtskandidat Conrad Gaupp aus Gding ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Dt. Eylau zur Beschäftigung überwiesen.

Der Regierungs-Bauführer Rickton aus Marienwerder ist zum Regierungs-Baumeister ernannt.

Die Erste Lehrerstelle an der Erziehungs- und Besserungsanstalt zu Konradshammer, mit welcher die Detonomieverwaltung und Rentandantur der Anstalt verbunden ist, ist dem an der Strafanstalt in Kronthal angestellten Lehrer Krawewski, die Lehrerstelle an der Strafanstalt in Kronthal dem Lehrer Dhl zu Konradshammer, die Sekretärstelle in Kronthal dem Sekretär und Rentanden Szepinski zu Konradshammer verliehen worden.

Warkubien, 30. Juli. Was ein Bienenstock bei guter Tracht einbringen kann, zeigt folgender Fall. Ein Junker unseres Vereines hatte ein kräftiges Volk, welches nicht schwärmen wollte, aber sehr schwer war. Da gab ihm der Junker einen Kantring mit ausgebauten Waben als Unterlag. Das obere Flugloch wurde zugestopft, und die Königin ging in den Unterlag, um dort vor dem Flugloch ihr Brutnest anzulegen. Nach etwa acht Tagen war in dem alten Stocken nur gedeckelte Brut und in dem Unterlag junge Brut und Maden. Da wurden die meisten Bienen nach unten geräuchert und der Stocken abgenommen. Der Ableger im Unterlag trug hurtig weiter; er hatte die Königin. Er bekam sofort einen zweiten ausgebauten Kantring als Unterlag und ist heute schon winterrichtig. Der alte Korb aber entwickelte sich sehr schnell. Nach etwa dreiehalb Wochen wurde der Stocken vollständig abgetrommelt in einen anderen Stocken, der halb ausgebaut war. Der alte Korb aber lieferte eine Honigernte von 45 Pfund; 5 Pfund hat das abgetrommelte Volk zurückgehalten. Es wird bei ziemlich guter Tracht noch recht schwer werden. So hat ein einziges Volk einen Ableger als Schwarm, 45 Pfund Honig gegeben und sich selber noch erhalten.

Neuenburg, 30. Juli. In Jaczerre ist das Haus des Schuhmachers Dorn, welcher sich in Pommern auf Arbeit befindet, abgebrannt. Man vermutet, daß dieses Feuer aus Rache angelegt ist.

Wiasken, 30. Juli. Gestern weilte im Auftrage der Regierung Herr Baurath Bauer aus Graudenz hier, um die Baupläne für die neue evangelische Kirche in Augenschein zu nehmen und sein Gutachten über den zweckmäßigsten Platz abzugeben. Herr B. will den Standort für die Kirche auf dem „Gemeindeberge“ befürworten.

Aus dem Kreise Rosenburg, 31. Juli. Im April dieses Jahres kam der Kaiser Johann Seiler aus der Schweiz nach Gr. Rohbau und richtete dort eine Molkerei ein. Er wollte auch ein Gebäude hierzu bauen. Die Gemeinde schenkte ihm als Bauplatz ein Stück Dorfland, wozu der Kreisaußschuß die Genehmigung erteilen mußte. Die gerichtliche Auflassung dieses Bauplatzes konnte jedoch erst nach der Vermessung geschehen, diese aber wurde erst nach mehreren Monaten beendet. Der Neubau war von den Bauern vollendet, weil aber die gerichtliche Auflassung nicht erfolgt ist, so hat der Zimmermeister das Bauen eingestellt. Der Kaiser ist nunmehr in Konkurs gerathen, und für Gr. Rohbau ist der Gedanke, eine Molkerei zu haben, nur ein kurzer Traum gewesen.

Aus der Tuchler Gaiße, 30. Juli. Im Besaal der neuen Kirchengemeinde e. Zwitz fand heute die feierliche Einführung der Gemeindeführer und der Gemeindevorsteher statt. Zur Erledigung der dringenden Angelegenheiten wird künftigen Donnerstags die erste Gemeindeführer-Sitzung abgehalten.

Aus dem Kreise Könitz, 31. Juli. Gestern hatte der Schützenverein „Gersl“ in der Forst ein Prämienschießen veranstaltet, zu dem sich viele Teilnehmer, sogar aus entfernten Dörfern, einfinden ließen.

Von der Schlochau-Platower Grenze, 31. Juli. Am Donnerstag wurde der Besitzer Schneider aus R. durch einen Fliegenstich am Arm verwundet, welcher bald darauf aufschwoll. Dagegen sofort ärztliche Hilfe zugezogen wurde, konnte das Leben des Mannes nicht mehr gerettet werden. Gestern ist Schneider seinem Leiden erlegen.

Sammerstein, 31. Juli. Das 36. Feldartillerie-Regiment hat seine Schießübungen beendet und heute den Rückmarsch angetreten. Am Sonnabend wurde das Regiment durch den kommandirenden General Lenze befehligt, und gestern fand ein Wettrennen nebst Schützelspiel statt.

B. Pöplin, 31. Juli. Nach einer ministeriellen Verfügung haben fortan mittellose Kranke, sowie nöthigenfalls je ein Begleiter, bei Eisenbahnfahrten, welche zum Zwecke der Aufnahme in das hiesige St. Josephs-Krankenhaus unternommen werden, eine Fahrpreisermäßigung, indem für einen Fahrchein 3. Klasse nur der Militär-Fahrpreis bezahlt zu werden braucht. Gestern wurden die Herren Dr. v. Pawlicki und Dr. v. Sychowski durch den Bischof Dr. Hedner zu Priestern geweiht.

D. Pöplin, 31. Juli. Gestern Nachmittag fand die feierliche Grundsteinlegung für das katholische Krankenhaus statt, welche durch den Herrn Generalvikar Dr. Lüdke aus Pöplin vollzogen wurde. Trotz des strömenden Regens hatte sich zu dieser Feier eine nach Hunderten zählende Menschenmenge versammelt. Nach der Feier konzertirte die hiesige Kapelle im Schützengarten. Heute kam es zwischen jungen Leuten zur Schlägerei. Als ein Polizist herbeikam, um in ruhiger Weise den Streit zu schlichten, zog einer von den brutalen Menschen ein Messer und brachte dem Polizisten einen gefährlichen Messerschnitt in die Hand bei.

K. Schönck, 1. August. Die auf Sonntag anberaumte Versammlung behufs Gründung eines Vorwärtsvereins war nur schwach besucht. Da sich ein Theil der Erschienenen für beschränkte, ein anderer für unbeschränkte Parteipflicht erklärte, so kam die Gründung dieses Unternehmens nicht zu Stande. Die Obstbäume in unserer Gegend scheinen das halten zu wollen, was sie zur Blüthezeit versprochen. Apfel- und Pflaumenbäume sind stellenweise so überladen, daß sie kaum ihre Last zu tragen vermögen.

Karthaus, 31. Juli. (W. B.) Wegen des vor acht Tagen vorgekommenen Eisenbahnunfalles, welcher durch falsche Weichenstellung hervorgerufen wurde, sind der Bahnhofsvorsteher L. und der Weichensteller H. vorläufig ihrer Stellung entbunden; gegen beide ist das Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

P. Neustadt, 31. Juli. Dem Kreis-Physikus Dr. Hake, welcher gestern sein fünfundsanzwanzigjähriges Doktor-Jubiläum feierte, wurden viele Glückwünsche dargebracht. U. A. waren der Landraths-Amtsverwalter Graf v. Reyslering, Schloß Neustadt, und der Bürgermeister März erschienen.

Danzig, 31. Juli. (D. B.) Die Kriegsschiffe „Olga“ und „Cormoran“ scheinen bei ihren Probefahrten von allerlei Mißgeschick verfolgt zu werden. So ereignete sich an Bord der „Olga“ beim Festmachen an der Werft dadurch ein weiterer Unfall, daß die Ankerkette ausschlippte und drei Mann der Besatzung so verletzete, daß sie in das Garnisonlazareth gebracht werden mußten. Der „Cormoran“ konnte ebenfalls seine Probefahrt am Sonnabend nicht beenden, da ein Tau in die Schiffschraube gerathen war. Er kehrte deshalb am Abend in den Hafen zurück und legte an der Ostmole fest, wo die Störung durch Taucher beseitigt wurde. Am Heumarkt ist man zur Zeit damit beschäftigt, ein Hospital für israelitische Arme zu erbauen. Der Erbauer dieser Anstalt ist der hochbetagte Herr M. G. Alshenheim, der für seine armen Glaubensgenossen dieses edle Werk aus eigenen Mitteln schafft und unterhalten wird.

Der Schneidergeselle Hermann B. von hier wusch gestern Abend seine Glacéhandschuhe mit Benzin; er kam hierbei der brennenden Lampe zu nahe, die Handschuhe gerieten in Brand und B. erlitt so bedeutende Brandwunden, daß seine Aufnahme ins Stadtlazareth erfolgen mußte.

In der Nähe der Militär-Schwimmhalle extrant am Sonnabend Abend ein Soldat, der an einer verbotenen Stelle badete.

A. Boppot, 31. Juli. Die Theilung der Saison bürgert sich hier immer mehr ein. Heute fand eine förmliche Völkerverwanderung von Abreisenden und Neuantkommenden statt.

Marienburg, 31. Juli. Durch Spielen mit dem Schießgewehr wurde am Sonntag ein Unglücksfall herbeigeführt. Der Maurer R. machte sich in seiner Wohnung mit einem Lejching zu schaffen, das er nicht geladen wähnte. Plötzlich krachte ein Schuß, und mit einem Ausschrei brach seine 12jährige Tochter zusammen. Die Kugel war dem Kinde in den Oberschenkel eingedrungen und hat bis jetzt noch nicht entfernt werden können. Gestern verweilte der General v. Spiz aus dem Kriegsministerium im hiesigen Schlosse und nahm besonders das Hochschloß in Augenschein.

Frauenburg, 30. Juli. Heute ertheilte der Bischof den Alexitern Bajanski, Borchert, Fischer, Kungil, Karl und Hugo Skomronski, Böhl und Jint die Subdiakonatsweihe, und den Kandidaten der Theologie Buchholz und Majewski die Konjur und die niederen Weihen.

Rastenburg, 27. Juli. Die Zuckerrabrik Rastenburg hat in der letzten Kampagne 462100 Ctr. Rüben verarbeitet, die von 3482 Morgen geerntet waren. In diesem Jahre sind 4345 Morgen mit Rüben bebaut, welche augenblicklich besser stehen, als die vorjährigen zu derselben Zeit. Das Bilanzkonto schließt mit 1248000 Mk. ab. Abgeschrieben wurden 81296 Mk., zu Erneuerungen sind 21771 Mk. ausgegeben und 60000 Mk. erhalten die Aktionäre als zehnprozentige Dividende.

Marggrabow, 31. Juli. Heute begaben sich die Herren Bürgermeister Lorenz und Buchdruckereibesitzer Czjgan nach Königsberg, um bei dem Herrn kommandirenden General des 1. Armeekorps wegen Verlegung von Militär nach unserer Stadt vorläufig zu verhandeln. Bisher garnisonirt hier die 4. Eskadron des 8. Manenregiments.

Goldap, 31. Juli. Auf dem 1. Gauschützenfest in Lych errang unser Meisterhäute, Herr Jago, mit 57 Ringen die Königswürde. Erster Ritter wurde G. Plenio mit 55 Ringen, zweiter R. Bogel mit 54. Die Würde des Schützen-Königs der Lycher Gilde erhielt Herr Hotelbesitzer G. Dn.

E. Schirwindt, 30. Juli. Das Opfer einer leichtsinnigen Wette wurde dieser Tage der Händler D. zu Szabitschen; derselbe befand sich mit mehreren seiner Genossen in der Schänke. Als die Stimmung der Gesellschaft höchst animirt geworden war, fing man an, sich mit dem Vertragen von Getränken zu brüsten. Der Händler ging dabei die Wette ein, in kürzester Frist einen Liter Spiritus auszutrinken. Sinnlos betrunken wurde er nach vollführter That nach Hause gebracht, wo er alsbald an den Folgen starb.

Q. Bromberg, 31. Juli. Vor der Strafkammer wurde heute ein Prozeß wegen Körperverletzung im Wiederaufnahmeverfahren verhandelt. Am Abend des 4. Oktober 1891 entstand im Lokal des Gastwirths Strohschein in Wieszlowo eine Prügelei, welche, nachdem die Leute aus dem Lokal gewiesen worden waren, auf der Straße fortgesetzt wurde. Hierbei erhielt der Arbeiter Bürger von dem Arbeiter Guth einen Stich in den Kopf. Nachdem Bürger verwundet worden war, hielt ein Mann den Guth fest und B. versetzte diesem zwei oder drei Hiebe in den Rücken. Bald darauf brach B. blutend zusammen. In der Hauptverhandlung vor der Strafkammer am 26. Juli 1892 wurde Guth zu 4 Monaten und Bürger zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Während sich Guth bei dem Urtheil beruhigte, beantragte Bürger, der damals sowohl wie heute mit Entschiedenheit bestritt, den B. gestochen zu haben, das Wiederaufnahme-Verfahren. Dem Verlangen ist stattgegeben worden, und in der heutigen Verhandlung erfolgte die Freisprechung des Bürger. Es hat sich nämlich nicht feststellen lassen, daß B. in der That den G. gestochen hat.

Der Regierungspräsident beabsichtigt die Errichtung von Fußbeschlagslehrräumen in Bromberg und Schneidemühl.

Aus dem Kreise Bromberg, 31. Juli. Die Probeerträge von Roggen haben recht günstige Ergebnisse gehabt, die Erträge dürften denen des Vorjahres gleichkommen, also sehr befriedigen. Die Güte des Getreides befriedigt ebenfalls. Weizen verpricht ebenfalls gute Erträge.

Posen, 31. Juli. Das „schlafende Mädchen“ in Zerfß ist jetzt wieder so weit hergestellt, daß es aus der ärztlichen Behandlung hat entlassen werden können. Bei der schwachen Konstitution der Genesenden ist es allerdings fraglich, ob der Schlafanfall sich nicht bald wiederholen wird.

Neustadt bei Pinn, 31. Juli. Die hiesige Apotheke ist von Herrn Labedzki für 112000 Mk. an den Apotheker Feinke aus Prieborn verkauft worden.

Bongrowitz, 30. Juli. Am 27. d. M. wurden auf dem Dominium Dombrowo beim Seken eines Roggenschobers zwei Männer (26-28 Jahre alt und verheirathet) vom Blitz erschlagen und drei Personen, darunter der Inspektor des Gutes, betäubt. Der Blitz entzündete die gerade am Schöber stehende Föhre Roggen, so daß diese lichterloh brannte. Der eine der beiden Erschlagenen, welcher das Abladen des Roggens befohrt hatte, fiel in das Feuer und verlorthe theilweise. Der Inspektor erholte sich sehr bald; auch die beiden anderen Betäubten sind wieder auf dem Posten.

W. Landsberg a. W., 31. Juli. Vor einigen Tagen kam ein ziemlich anständig gekleideter, etwa 30 Jahre alter Mann in die Wohnung des Eigenthümers H. zu Eschbruch und theilte diesem mit, daß er Photographie sei und in der Umgegend schöne Landschaften photographiren wolle. Er bedürfe aber dazu einer Hilfe, welche ihm die im Zimmer anwesende 13 1/2-jährige Tochter leisten könne, wofür sie täglich 1 Mk. 50 Pfg. erhalten sollte. Dies Angebot war für H. so verlockend, daß er sofort einwilligte. Der Fremde meinte aber, er brauche nothwendig noch eine Uhr, um bei der Aufnahme die Zeit genau zu wissen, worauf H. seinem Kinde eine Taschenuhr im Werthe von 18 Mk. mitgab. Darauf entfernte sich der Fremde mit dem Kinde, führte das Mädchen tief in ein Dickicht, nahm ihm hier mit Gewalt die Uhr ab und beging an dem Kinde außerdem ein Verbrechen. Als das geängstigte Kind Hilfe rufen wollte, zog der Unmensch ein Messer hervor und richtete es unter Drohungen gegen das Kind. Leider fehlt trotz der eifrigsten Nachforschung jede Spur des Thäters. Die hiesige Stadtvertretung hat für die beim Brunnenglück in Schneidemühl betroffenen Personen 300 Mk. bewilligt. Der Erste Bürgermeister Ander ist auf vier Wochen nach Ostpreußen verreis. Durch Annahme der Militärvorlage wird auch unsere Stadt mehr Militär erhalten. Wie verlautet, soll hier die bei dem Feldartillerie-Regiment Nr. 18 neuzubildende Batterie und vielleicht auch das neue 4. Bataillon des in Frankfurt a. O. garnisonirenden Leibregiments untergebracht werden. Es werden bereits von der Militärverwaltung Verhandlungen wegen Beschaffung von Ställen geführt.

Berschiedenes.

[Die Weltausstellung von Antwerpen.] Die Arbeiten für die Ausstellung von Antwerpen, die 1894 stattfinden soll, schreiten rüstig voran. Bereits stehen viele der größeren Gebäude in dem äußeren Gerippe fix und fertig da, und überall wird gearbeitet, gehämmert und geklopft, daß es eine wahre Freude ist. Hochinteressant sind die Pläne zu verschiedenen hervorragenden Sehenswürdigkeiten resp. Zugmitteln, welche auf dem Ausstellungsprogramm figuriren. Hierhin gehört z. B. das fliegende Restaurant, in welchem 150 Personen zu gleicher Zeit Platz nehmen können und welches in einer Höhe von 3-500 Metern über der Ausstellung schwebend durch gewaltige Töne an den Erdboden gefestigt bleibt. Auf der Zeichnung sieht es ungefähr wie eine Mosee aus, die unter einem ungeheuren eisernen Ballon hängt und von der man in kleineren Luftballons wieder zur Erde herabsteigen kann. Hierhin gehört ferner der Plan zu dem alten Antwerpen aus dem 16. Jahrhundert. Dieses alte Antwerpen wird genau nach der Bauart der damaligen Zeit hergestellt werden und sich über einen Flächenraum von 1 1/2 Hektaren erstrecken. Alle Personen, welche eines dieser Häuser bewohnen, also die Krämer, Wirthe, Handwerker u. dergl., müssen streng in der Tracht des 16. Jahrhunderts gekleidet sein, so daß der Besucher der Ausstellung ein sehr anschauliches Bild von dem damaligen Leben und Treiben in der Stadt Antwerpen erhalten wird. In diesem Stadtviertel sollen ferner allerlei Szenen und Aufzüge veranstaltet werden, wie z. B. der Einzug Karls V. und andere historische Ereignisse, ferner Projektionen, der Einmarsch von spanischen und französischen Soldaten u. s. w.

Aus Halle schreibt man uns: Herr Professor D. W. Beschlag vollendet am 5. September sein 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß richtet eine Vereinigung hervorragender Männer aus allen Landestheilen an die Verehrer, Freunde und ehemaligen Schüler Beschlags einen Aufruf um Beiträge zu einer Festgabe, die als eine Stiftung für einen von Herrn Professor Beschlag selbst zu bestimmenden evangelischen Zweck gedacht sind. Die Sendungen sind an Herrn Verlagsbuchhändler Eugen Strien in Halle a. S. (Hermannstr. 29) zu richten.

Der Mangel an Schuchmännern macht sich nicht bloß in Berlin, sondern auch anderswo geltend. In Bezug auf die Abhilfe dieses Uebelstandes ist nun die Stadt Lübeck auf die Abhilfe vorgelassen. Dort werden jetzt Unteroffiziere in die Polizei eingestellt, die nur eine sechsjährige Dienstzeit zurückgelegt haben.

[Nobel.] Verkäufer: „Sie wünschen eine Rogghaar-matrage?“ Commerzienrath: „Ja, aber nur von Wolblut-Pferden wenn ich bitten darf.“

Büchertisch.

Der Militär-Strafprozeß in Deutschland und seine Reform von Dr. jur. von Mars. Erste Hälfte. Berlin. H. von Decker's Verlag (G. Schenk) 1893. Der in der juristischen Welt durch seinen „Staatsanwalt in Preußen“ bekannte Verfasser behandelt in diesem seinem neuesten, bisher zur Hälfte vorliegenden Werke eine der brennendsten öffentlichen Fragen, die Schöpfung einer deutschen Militär-Strafgerichtsordnung. Eine Reform des heutigen, auf die Dauer unhaltbaren Zustandes des Bestehens dreier Militär-Strafgerichtsordnungen für das deutsche Heer (die überlebte württembergische von 1818, die alte preussische von 1845 und die hochmoderne bairische von 1869) soll ja, wie oft behauptet worden ist, auf dem neuen Kurzes Programm stehen. Der Gegenstand ist ebenso wichtig als schwierig: Der Militärstrafprozeß steht in engem Zusammenhang mit der Disziplin, welche für den Werth des Heeres bestimmend ist, und es ringen um seine Gestaltung das bürgerliche mit dem Militärrecht, das Preussische System mit dem Bayerischen, dazu die verschiedenen politischen Richtungen mit einander. Der Gesetzgeber muß den allgemeinerrechtlichen Standpunkt und die militärischen Nothwendigkeiten abwägen und thunlichst versöhnen. Von diesem Gesichtspunkte aus erörtert der Verfasser die Frage streng wissenschaftlich, nach der historischen, der rechtsvergleichenden, der kritischen und der philosophischen Methode, überal das bisher erwachsene Material (aus der Litteratur, den gesetzgeberischen Vorarbeiten, den Parlaments-Debatten und auch aus der außerparlamentarischen Parteilichkeit) berücksichtigend und die eigene selbstständige Auffassung in bestimmten Vorschlägen niederlegend. Die vorliegende erste Hälfte des Buches erscheint als ein selbstständiges und abgeschlossenes Werk, dessen spezialisirender (im Herfz erscheinender) Fortsetzung man mit Interesse entgegensehen darf.

[Offene Stellen.] Bürgermeister, Lützenburg, 2400 Mk., 1800 Mk. Bureauisten, bis 8. August, Magistrat; Kappeln, 2400 Mk., bis 15. August, Bürgermeisteramt; Strehla a. Elbe, 2750 Mk., Rantion 1000 Mk., bis 15. August, Stadt-gemeinderath. - Bureau-Assistenten, Zerlöh, 1200 Mk., Magistrat; Luckenwalde, 1000 Mk., sofort Magistrat; Harburg (Elbe) 900-1200 Mk., bis 20. August, Magistrat. - Kanzleihilfe, Sondershausen, 1000 Mk., bis 15. August, Magistrat. - Kontrolleur, Delitzsch, 1500 Mk., 3000 Mark Rantion, bis 15. August, Magistrat. - Ständesamtsvorsteher, W. Gladbach, 1800 Mk., bis 15. August, Oberbürgermeister Kaiser. - Verwaltungsassistent, Rheydt, 1200 bis 1800 Mk., sofort Bürgermeister Strauß. - Sekretär, Marten-hof bei Kleeberg N. M., 700 Mk., freie Station, Amtsvorsteher A. Friedländer. - Rentant, Gütersloh, 4000 Mk., 15000 Mk. Rantion, bis 7. August, Magistrat. - Assistent, Baurath, 1200 Mk., polnische Sprache, Amtsvorsteher Figner. - Orts-Steuer-Erheber, Aken, 1850-1800 Mk., 2000 Mk. Rantion, bis 5. August, Magistrat. - Schuchmann, Werdau, 870 Mk., bis 5. August, Stadtrath Seidel.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Garnier, Band I, Blatt 12 und Band III, Blatt 65/66, auf den Namen der Brauereibesitzer Ferdinand und Emma geb. Paul Fohs'schen Eheleute eingetragenen, in Garnsee, Kreis Marienwerder, belegenen Grundstücke

am 18. Oktober 1893,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 57,93 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 3,57,60 Hektar zur Grundsteuer, mit 300 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beantragte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei IV, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Versteigerungsgegenstand übertragene, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 18. Oktober 1893,

Mittags 12 Uhr, eventl. nach Schluss der Versteigerung, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, verkündet werden. (4897)

Marienwerder, den 20. Juli 1893.

Königlich-Preussisches Amtsgericht IV.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Torpedomatrose Franz Xaver Winkler ist von dem ihm am 22. d. M. in Apenrade erteilten Garntorpedolaut nicht zurückgekehrt und der Fahnenflucht dringend verdächtig. (5060)

Sämtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf dieselben wichtigen und ihm im Vertriebsfalle an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransportes an die II. Torpedoabteilung in Wilhelmshaven, an welche auch etwaige Mitteilungen zu richten sind, abliefern zu wollen.

Signalement: Alter 21 Jahre 2 Monate, Größe 1,75 m, Gestalt kräftig, Haare blond, Stirn niedrig, Augen blaue, Nase und Mund gewöhnlich, Bart Schnurbart, Zähne 4 fehlen, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen Tätowierung auf dem rechten Unterarm, Anzug blau, Mütze mit rother Bise und goldenem Band: S. M. S. „Jagd“.

Kiel, am 29. Juli 1893.

Kommando S. M. Aviso „Jagd“.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober d. J. ab soll ein vereidigter Magistrats-Sekretär hierorts angestellt werden.

Von dem Anzustellenden wird verlangt, daß er mit allen in der städtischen Verwaltung vorkommenden Geschäften vollkommen vertraut und solche selbstständig zu bearbeiten im Stande ist. Die Anstellung erfolgt zunächst probeweise auf ein Jahr. Das Anfangsgehalt beträgt 1000 Mark und wird dasselbe nach jedesmal zurückgelegter 3-jähriger Dienstzeit um 100 Mark erhöht, so daß dasselbe nach 15-jähriger Dienstzeit 1500 Mark beträgt. Von da ab finden Erhöhungen nach jedesmal zurückgelegter vierjähriger Dienstzeit um 100 Mark statt, bis das Gehalt den Höchstbetrag von 1800 Mark erreicht hat.

Bewerbungen, denen ein Lebenslauf und die vorhandenen Nachweise über Qualifikation beizufügen sind, werden bis 10. August cr. entgegengenommen. St. Eylau, den 30. Juli 1893. Der Magistrat.

Ein rothbuntes Bullkalb

hat sich am 14. d. Mts. bei mir eingefunden und kann es der Eigentümer gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren in Empfang nehmen. A. Schroeder, Blandau bei Göttersfeld. (4699)

Wilschpacht.

Ein tüchtiger Schweizer sucht zum 1. Januar 1894 eine Wilschpacht von 600-1000 St. Milch. Off. u. Nr. 4922 an die Expedition d. Gefelligen.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Gasthaus-Verkauf.

Einzel. Dorfe Varendt, Kreis Marienburg, dicht an der Chaussee, gel. Material- und Schankgeschäft m. etw. Land u. Gart., bei 4000 Mt. Anz. sof. zu verkaufen. Näh. das. ob. b. A. Kroll, Dirschau, Königsberger Vorstadt 6.

Bockwindmühle

mit 2 Gängen, neuen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, 9 Mrg. Acker, die einzige in einem Orte mit 1700 Einw., ist für 8000 Mt., bei 4000 Mt. Anzahl. zu verkaufen. Off. u. Nr. 4754 a. d. Exp. d. Gefelligen erb.

Rentengüter.

Es wird beabsichtigt, von einem Theile (ungefähr 400 ha Acker, Wiesen, Forst) des ca. 8 Kilometer von Gränberg (in Schlesien) entfernt gelegenen Rittergutes Ober-Ochelhermsdorf

Rentengüter von 3-70 ha Größe, nach Maßgabe des Gesetzes vom 7. Juli 1891, unter Vermittelung der Königl. General-Kommission für Schlesien zu Breslau zu bilden. (4394)

Insofern die Gebäude der beiden vorhandenen Vorwerke und Einzelgehöfte nicht ausreichen, hat sich der Besitzer des Gutes bereit erklärt, die Rentenpächter bei dem Bau neuer Gebäude nach Möglichkeit zu unterstützen.

Der Staat bleibt diese Rentengüter bis zu 1/4 ihres zu ermittelnden Taxwerthes und bezieht dafür eine nach 60 1/2 Jahren sich amortisierende Aprozente Rente, welche seitens des Staats unfähig ist.

Das übrig bleibende 1/4 ist baar zu zahlen, oder es kann mit Genehmigung des Verkäufers eine entsprechende jährliche Rente festgesetzt, oder eine Hypothek eingetragen werden.

Behufs Vollabfertigung, Verhandlung und Aufnahme von Verträgen ist ein Termin auf

Dienstag, d. 8. August 1893,

Vormittags 9 Uhr, und eventl. folgenden Tag, im herrschaftlichen Wohnhause zu Ober-Ochelhermsdorf andernorts worden, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Jede weitere Auskunft wird in diesem Termin gern erteilt.

Glogau, im Juli 1893.

Königliche Spezial-Kommission.

Parzellierung.

Freitag, den 11. und

Sonnabend, den 12. August d. J.

werde ich das Gut **Conradswalde**, Kreis Rosenbergr Westpr., Eisenbahnstation Bischofswerder, gehörig dem Herrn Major Schönlein

von ca. 800 Morgen

incl. Wiesen und Torf

durchweg guter Boden in Parzellen je nach Wunsch der Käufer mit auch ohne Rente unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen.

Anzahlungen nach Uebereinkunft, bei genügender Sicherstellung auch ohne Anzahlung. Das Rentkapital ist mit 4 Prozent zu verzinsen und erst nach 60 1/2 Jahren.

Die Verkaufstermine finden auf der Besichtigung in Conradswalde statt.

Danzig, Langgarten 97/99.

Das An siedelungs-Bureau

H. Kanke.

E. gut. Materialwaaren- und Schankgeschäft

in lebhafter Kreisstadt Pommerns, beste Lage am Markt mit Grundstück, zu verkaufen. Zur Uebernahme 15 000 Mt. erforderlich. Off. u. Nr. 4237 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Grundstück

worin seit 30 Jahren ein rentables Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft u. eine flotte Restauration und Schankwirtschaft mit bestem Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich mit sämtl. Waarenbeständen u. aus freier Hand zu verkaufen. Restl., welche mindestens 10 000 Mt. Anzahlung leisten müssen, wollen Off. u. Nr. 4757 a. d. Exp. d. Gef. einsehb.

Familienverhältnisse halber verpachte oder vermietete ich vom 1. Oktober cr. meine inmitten der Stadt gelegene

Gastwirthschaft

nebst Tanzsaal. (5108)

S. Mauroth, Snowrazlaw Synagogenstr. Nr. 42.

Ich beabsichtige meine (5105)

Molkerei

mit vollständigem Inventar, billig zu verkaufen. Jetzt tägliche Milchlieferung 1500 Liter.

Chr. Scherler in Ellerwalde Bahnst. Sedlitz Wstpr.

Eine Gastwirthschaft (5102)

massive Gebäude, mit sehr bequemen Gast- u. Wohnräumen, 5 Mrg. Gartenland, in einem Dorfe allein, ist wegen Todesfall preiswerth sofort durch mich, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. L. Löwenthal, Freystadt Wpr.

Flotte Gastwirthschaft

mit Materialwaaren-Handlung in G. R. Louf, Stunde von der Bahn, Rixdorf, angrenzend die Anstehungs-territorien Bukowitz, welche in Kürze bebaut werden, verkauft (5085)

Rajkowski, Klinger b. Dsche Wpr.

Eine Tischlerei

mit 4 Hobelbänken und Zubehör zu verkaufen und von gleich zu übernehmen. Offerten an die Exped. des Königl. Tageblatt, Königs, erbeten.

Zu verkaufen

ist das Grundstück des Röhmer Lange, Bloßnitz. Zu melden bei C. Engel, Stadt Bochlin bei Neuenbrun.

Ein Material- und Schankgeschäft

mit Restauration u. Ausspannung, ist sofort bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5036 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Abbau-Besitzung

2 Kilomtr. von Stadt u. Bahn, ca. 300 Morgen gr., guter Boden u. schöne Wiesen, nur Landschaftsgebäude, Hartdach, sehr lohnender Meierianschlag, todt. und lebend. Inv. komplett u. recht gut. and. Unternehm. halber von gleich zu verkaufen. Offerten u. Nr. 4944 an die Expedition des Gefelligen.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Kreise Flatow, des Regierungsbezirks Marienwerder, anweit der Stadt Projante belegene, zum Königl.-Prinzlichen Familien-Fideicommiss gehörige Domaine Buntowo, mit einem Areal von rund 490 ha, wird auf den Zeitraum vom 1. Juli 1894 bis dahin 1912 im hiesigen Geschäftsministerium im Wege der Submiffion verpachtet. Die Pachtbedingungen können im Bureau eingesehen und auch gegen Copialien bezogen werden. Zur Uebernahme der Pachtung der Domaine Buntowo ist ein Vermögensnachweis von 60 000 Mark erforderlich, welcher durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuerverwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise dem unterzeichneten Amte nachzuweisen ist. Die bisherige Pacht für Buntowo beträgt 8400 Mark. Die abzugebenden Gebote sind dem unterzeichneten Amte mit der Aufschrift: „Gebot für die Pachtung der Domaine Buntowo“ spätestens bis zum

14. September cr., Abends

verfiegelt franco einzuweisen. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote findet am 15. September cr., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Geschäftsministerium in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt. (2567)

Flatow, den 8. Juli 1893.

Königlich-Prinzliches Rentamt. Bringmann.

Für 4500 Mark sind (5122)

15 Morgen Land

zu verk., die auf 10 Jahre für jährlich 300 Mt. verpachtet sind. G. Frowe, Thorn.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Ein älterer Commis

der Colonial-, Material- u. Destillat.-Branche, gegenwärtig noch in Condition, sucht Stellung in einem Engros-Geschäft als Reisender oder Lagerist, bei soliden Ansprüchen. Eintritt 15. August resp. 15. September cr. Off. unt. Nr. 5155 an die Expedition des Gefelligen erb.

Ein junger Mann

Materialist, mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, seit 1 1/2 Jahren in einer Weingroßhandlung in ungeländigter Stellung, will sich behufs weiterer Ausbildung zum 1. Oktober verändern. Anerbieten unt. X.Z.100 an Franz Benth, Buchhändler, Danzig. (5125)

Junger Mann (Materialist)

sucht von sofort oder später Stellung. Off. Offerten erbeten A. B. 134 postl. Strassburg Westpr. (3379)

Jüngerer gebildeter Landwirth, 26 J. alt, ev., kräftig und militärfrei, noch in Stellung, in guten Wirtschaften thätig gewesen, auch mit Guts- u. Amtsgeschäften und Buchführung vertraut, sucht als

Suspektor oder Rechnungsführer

zum 1. Oktober cr. anderweitig Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrieb Nr. 5151 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein lediger Weier

32 J. alt, 12 J. Molkereien geführt, Stellmacherei und Molkerei kann mit übernommen werden, da mit allen Maschinen vertraut, sucht sofort einen Weier- oder ähnlichen Posten. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. Off. briefl. m. Aufschr. Nr. 5106 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Berberathete Meiereileute

suchen zum 1. Oktober oder später in einer Genossenschaft oder Gutsmolkerei Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. Off. an Molkereiverwalter F. Gowin, Fenske b. Fehrbellin.

Ein Meier

welcher mit sämtlichen Arbeiten und Maschinen der Molkereiwirtschaft vertraut ist, seit April 1891 in einer Gutsmolkerei der Prov. Posen selbstständig thätig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, wegen Verheirathung, dauernde Stell.; Frau ist auch gelernte Meierin. Derselbe ist auch mit der Landwirthschaft vertraut und fähig die Bücher zu führen. Offert. erb. an F. Grundt, Dom. Wilhelmberg b. Mar. Goslin, Pol.

Ein Gärtner

sucht zum 1. Oktober oder Martini eine Stellung, derselbe ist evangelisch, 27 Jahre alt, und will sich zum Dtober verheirathen; auch ist er im Besitze sehr guter Zeugnisse u. Empfehlung, die Frau kann mit Stöpfen, Nähen, Plätten, Waschen beschäftigt werden. Off. Nr. 4941 a. d. Exp. des Gefelligen.

Gebild., ält. Gärtner

3. J. Disponent ein. gr. Handels-gärtnerei, Samenhandl. u. Baumschule, der größten bei Königsberg i. Pr., sucht anderr. Stellung als Obergärtner z. wo Verheirathung gestattet wäre; auch würde derselbe die Stelle eines Rechnungsführers auf größerer Besitzung, oder Kirchhofinspektors übernehmen. Off. Offerten unter Nr. 5104 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein Gärtner

energisch, gebildet, in allen Zweigen der Gärtnerei durchaus gründlich erfahren, sowie in Handels- u. Herrschaftsgärtnerei, 29 Jahre alt, ledig, sucht entsprechende, dauernde Stellung zum 1. Oktober oder später. Off. Off. u. Nr. 5119 a. d. Exp. d. Gefelligen erb.

Ein reeller Agent

welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, wird gebeten, das Engagement ländlicher Diensthofen für ein größeres Gut in der Neumark zu vermitteln. Offerten unter Nr. 5005 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Für eine Destillation und Spiritfabrik

wird zum 1. Oktober a. c. ein Reisender gesucht. Bevorzugt werden solche, welche die Provinzen Westpr. Ostpr. u. Posen nachweislich mit Erfolg bereist haben. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4792 an die Exped. d. Gefell. erb.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Damascen-Geschäft

suche einen tüchtigen geschickten Decorateur für große Schaufenster. Offerten sind Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. (5047)

R. Brunn, Gollnow.

Zum sofortigen Antritt

suche ich einen tüchtigen **Flotten Verkäufer** der der polnischen Sprache mächtig ist. Persönliche Vorstellung erwünscht. (4864)

Joseph Sternberg, Eisenhandlung in Dirschau.

Zum 15. August findet ein flotter

Verkäufer

beider Sprachen mächtig, dauernde Stellung in meinem Colonial-, Materialwaaren- und Bierverlagsgeschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Retourmarke verbeten. (4628)

M. Sab, Briesen Wpr., am Markt.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Feinwaarengeschäft

per gleich resp. 15. August einen tüchtigen **Verkäufer (Christ)**. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen ohne Station, erbeten. Robert Preuss, Riesenburg Wpr. (5030)

Ich suche per sofort für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen thätigen

älteren Verkäufer

welcher fertig polnisch spricht und mit der Decoration von Schaufenstern völlig vertraut ist. (5124)

Simon Ascher Nachf., Briesen Westpreußen.

Zum Eintritt per gleich

oder 1. September d. J. suche ich für mein Manufakturwaarengeschäft zwei wirklich tüchtige, flotte

Verkäufer.

Offerten mit Photographie, Zeugnis- Abschriften und Gehalts- Ansprüchen erbittet

M. R. Baum, meckanische Weberei, Lanenburg i. Pommern.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft (5046)

einen flotten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig; derselbe kann am 1. September eintreten. J. Fabian, Pr. Stargard.

Suche für meine Dampf-Destillation u. Colonialwaaren-Geschäft zum 15. September einen

jungen Mann

als thätigen Verkäufer, mosaisch. J. W. Werner, Dt. Krone.

In Maszewo bei Thorn ist die 2. Stelle im Comptoir zum 1. October d. J. zu besetzen. Junge Leute mit guter Handschrift und Kenntniß von doppelter Buchführung werden ersucht, sich schriftlich zu melden. (4775)

Für mein Stabreisen-, Eisenwaaren-, Baumaterialien- u. Colonialwaarengeschäft suche per sofort eventl. per 15. August d. J. einen der polnischen Sprache mächtigen,

älteren jungen Mann

(mosaisch), sowie einen zweiten jüngeren. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. J. Alexander, Briesen Wpr.

Für mein Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen thätigen

ersten jungen Mann.

Polnische Sprache Bedingung. (5143) G. W. Palechke, Marienburg.

Für mein Cigarren- en gros & detail-Geschäft suche per 1. September eventl. per 1. October einen thätigen

jungen Mann.

Markte verbeten. I. Iidor Russal, Bromberg.

Ein Materialist

der eben seine Lehrzeit beendet, findet p. sofort dauernde Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind zu senden unter Z. 100 postl. Dt. Eylau.

Commis-Gesuch.

Ein jüngerer Commis, der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, kann in meinem Manufaktur- und Herren-Confection-Geschäft Ende August oder per 1. September eintreten. Simon Witzke, Dirschau.

Drei Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung und zwei Lehrlinge können sofort eintreten bei

Albert Bomball, Maler, Bischofswerder Wpr.

Ein älterer, gut empfindlicher

junger Mann (Pole)

flotter und freundlicher Expedient, findet vom 1. oder 15. September cr. Stellung bei W. Niedbalski in Snowrazlaw, Colonial-Waaren-, Wein- und Cigarrenhandlung, Destillation. (5109)

Für meine Seifenfabrik Marienburg Wpr. suche

einen verheiratheten

Böttchermeister

der in Seifentonnenarbeiten gut einge- arbeitet und arbeitam ist. Dauernde Beschäftigung und lohnender Verdienst wird zugesichert. Meldungen an H. A. Schwabe Nachf., Seifenfabrik, Marienburg Wpr.

Brennerei!

Suche ein tüchtigen, ev., an- spruchlosen Gehilfen, welcher eine Brennerei (Dampfbetr., Henze) selbstständig führen kann. Zeugnisabschriften sowie kurzgefaßter Lebenslauf sind einzusenden an Rastig, Brennerei-Verwalter, Sternau b. Frankendagen Wpr.

Mehrere (4830)
Braunweinbrenner
werden gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46, zu erfahren.

Einen erfahr. Brenner
sucht Dom. Hammer per Floetenstein für seine kleine Dampfmaschine. Gehalt 36 M. monatlich und freie Station. Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse einreichen. (5072)

Einen Unternehmer
zur Anlage eines 20-30 Fuß tiefen Brunnen, Röhre, Element bei Reichen. (4866)

Ein Barbiergehilfe
kann sofort eintreten. (5048)
C. Schwarz, Elbing, G. Hinterstr. 41

Ein Barbiergehilfe kann sofort bei mir eintreten. (5051)
J. Nadolski, Dirschau.

Ein tüchtiger Lackirer
der auch Wagen u. Polsterungen macht, findet bei hohem Lohn oder Altordarbeit dauernde Beschäftigung. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5141 durch die Exped. des Gefelligen erbeten. (4053)

Sattlergesellen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung braucht von sofort
F. Kamlowski, Luchel.

Ein tüchtiger Sattlergeselle
besonders in Geschir- und Polsterarbeit geübt, findet von sofort dauernde Stellung bei
E. Graudenz, Schneid Weßpr. (5034)

Ein tüchtiger Glasergeselle
findet bei hohem Lohn von sofort dauernde Stellung (Winterarbeit) bei
D. Gredel, Glasmeister
D. Eylan. (4809)

Ein verh. Meier
in der Herstellung seiner Tafelbutter mittels Centrifugenbetrieb bewandert und mit der Aufsicht von Kälbern vertraut, findet zum 1. November d. J. Stellung in Kletzb bei Briesen Wpr. Zeugnisse in Abschrift erbeten.
Dom. Gr. Soltau per Sobnowitz sucht zu sofortigem Antritt einen treuen und energischen (5065)

Meier resp. Meierin
erfahren in prima Butter- und Käsefabrikation sowie besonders in Aufsicht und Wahrung der Schweine u. Kälber. Bewerber, die sich als vorzüglich qualifiziert ausweisen können, mögen Zeugnisse in Abschrift einreichen. Gleichfalls wird ein fleißiger und tüchtiger
Schweinemeister
gesucht.
Wegen Erkrankung des Jägers wird ein junger Jäger
guter Schütze, auf einige Monate zur Beschließung der Jagd gegen freie Station, Schutzgeld und kleines Gehalt gesucht. Offerten unter Angabe der Verhältnisse und Gehaltsforderung brieflich mit Aufsch. Nr. 4855 an die Exped. des Gefelligen erbeten. (4732)

Ein gut empfohlenen Stellmacher
der auch Hofmannsdienste thut und einen Scharwerker stellen muß, sucht zu Martini
Dom. Tellwig b. Pöhlge.

Ein tüchtiger Maschinenschlosser
der in Zuderfabriken gut Bescheid weiß, findet dauernde und gute Stellung in Zuderfabrik Wreschen. Die Stelle eignet sich für Verheirathete, da Wohnung gewährt wird. Meldungen sind zu richten mit Zeugnisabschriften an den Maschinenschlosser der Zuderfabrik Wreschen.
Anstellungsamt Kulkau sucht zu Martini cr. einen tüchtigen, unverheir. (4745)

Ein tüchtiger Maschinist
und einen tüchtigen
Wirth.
Zeugnisse sind in Abschrift einzufenden.

Ein tüchtiger Fleischergehilfe
welcher die Würstmacherei versteht, findet von sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Zeugnisse erwünscht. Bei brieflicher Anmeldung werden Reisekosten zurück erstattet. (5148)
A. Steppuhn, Fleischermeister
Wartenburg Wpr.

Zwei tüchtige Ofenseher
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
F. Slowacki, Köpfermeister
Strasburg Wpr.

Ein tüchtiger Schmied
zur Föhrung der Dampfeschmashinen für sofort gesucht in Hohenhausen bei Renczan, Kreis Thorn, via Fordon.
Gesucht wird z. Martini e. (5094)

evangel. Schmied.
Dom. G. Flöwenz b. Ostrowitz (Bahnhof).

Zwei Klempnergesellen
kann bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort eintreten bei
F. März, Klempnermeister
Dreieck, Reiffelnd. vergütet. (5075)

Drei Klempnergesellen
finden gute dauernde Stellung in der Bauklempnerei von
Dr. Freundlich, Gnesen. (4502)

Maurergesellen
benen an dauernder Arbeit und gutem Lohn gelegen ist, finden Beschäftigung am Artilleriekasernenbau in St. Cylan.
C. Hinz, Maurermeister.

Ein Ziegelstreicher
und einige Ziegeleiarbeiter können sofort eintreten bei Dorowski, Petersdorf bei Ostrowitz a. d. Ostbahn.
Suche zum 1. Oktober einen mit Buchführung, Amts- und Gutsvorstehergeschäften völlig vertrauten
Rechnanten
welcher Hof- und Speicherverwaltung mit zu übernehmen hat. Gehalt 500 M. Gut empfohlene Bewerber wollen ihre beglaubigten Zeugnisabschriften einreichen an Dom. Bierzigbun b. Frögenau Wpr. (4989)
Ebenfalls findet ein mit der Föhrung eines Dampfeschapparat vertrauter
Maschinist
zum 1. Oktober Stellung.
Zum 1. September oder 1. Oktober wird für ein Gut von 900 Morgen schwerem Boden ein tüchtiger, gut empfohlener
Inspektor
gesucht. Gest. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sub M. T. 63 postlag. Bismarck erbeten.

Ein zweiter Beamter
der zugleich die landw. Buchführung zu übernehmen hat, findet zum 1. Oktober Stellung in Dom. Gr. Rogatz bei Niederzehren. (4715)
Nur junge Leute, aus anst. Familie, d. im Besitz d. einj. Zeugn. sind, werden berücksichtigt.

Ein unverheiratheter tüchtiger Inspektor
findet zum 1. Oktober cr. unter Leitung des Prinzipals bei 300 bis 360 Mark Anfangsgehalt Stellung in Neudorf bei Kletzb. Meldung, mit Zeugnisabschr. u. 5092 an die Expedition des Gefelligen erbeten.
Für eine größere Wirthschaft wird ein nicht zu junger
Hofverwalter
p. 1. September gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Anfangsgehalt 450 M. und fr. Station. Polnische Sprachkenntn. erwünscht. Ein Rechnungsföhrer ist auf dem betr. Gute vorhanden. Offerten unter Nr. 5055 an die Expedition des Gefelligen erbeten.
Ein geb., ev., erfahrener
unverh. Inspektor
gef. Alters, m. besch. Ansprüchen u. nrr. gut. Zeugn., w. f. ein Gut v. ca. 900 Morg. sofort gesucht. Offerten u. Nr. 5077 an d. Exp. des Gefelligen.
Gesucht wird zum 1. Oktober ein zuverlässiger, unrichtiger
Hof- und Speicherbeamter
mit der Gutschreiberei vertraut, ein
Oberschweizer
zum 15. Oktober, mit eigenen Lenten, für eine Kuhherde von 100 Stück. Bewerber mit guten Empfehlungslagen können sich melden bei der Gutsverwaltung in Gr. Jautz v. Rosenberg.

Inspektor
evangel., durchaus tüchtig, solide und bescheiden, bei 400 M. Gehalt zum 1. September cr. gesucht. Gest. Off. mit Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgegr. werden, unter Nr. 5087 an die Exped. des Gefelligen erbeten.
Suche 1 Pachtadministrator für ein mittl. Gut. A. Wörner, landwirthschaftl. Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12.

Ein Inspektor
wird zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 300 M. Persönl. Borstellg. erwünscht.
G. a. m. S. e. n. t. o. w. e. n. bei Czernikow.
Suche von sofort einen jungen
gebildeten Landwirth
der mindestens ein Jahr in der Landwirthschaft thätig war und sich weiter ausbilden will. (4873)
Rast, Oberinspektor, Soßnow Wpr.

Wirthschafter
der mit sämtlichen landwirthschaftlichen Maschinen vertraut ist, bei 500 M. Gehalt nebst Deputat Stellung. Gest. Offerten unter L. F. postlagernd Gilgenburg Wpr.

Ein unverheiratheter, tüchtiger Hofverwalter
findet Stellung auf Dom. Kucwko bei Galdenhof. Polnische Sprache erforderlich. Zeugnisabschriften einzufenden. Gehalt 300 M. (5039)

Ein älterer, einfacher, gut empfohlener Wirthschafter
wird zum 1. November cr. gesucht vom Dom. Dalwin bei Dirschau.

**Dom. Lenartowo v. Bobcin, Kr. Strelno, Bosen, sucht zu sofortigem Antritt einen lautionsfähigen, unverh., ev., deutsch und polnisch sprechenden
Ober-Inspektor
der in allen Zweigen der Landwirthschaft wohl erfahren sein muß, und mit kuzawischen Verhältnissen vertraut. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gest. Offert. bitte an oben erwähntes Dom. zu richten. (5126)
Horsk, Rittergutsbesitzer.**

**Zum 1. September suche ich einen soliden, an strenge Thätigkeit gewöhnten
ev. Hofinspektor.
Zeugnisabschriften die nicht zurückgegr. werden, erbittet (4867)
Groeschke, Administrator, Dobrin bei Fr. Friedland.**

**Zu sofort wird ein (5033)
junger Landwirth
mit guter Handschrift gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen erbittet Dom. Mikrotten bei Sturz Wpr.**

**Die Stelle eines (5081)
Wirthschafers
ist p. 15. August bei mir vacant.
Otto Ehrhardt, Dt. Damerau bei Marienburg.**

Zweiter Beamter
der fest bei den Lenten zu stehen hat, wird bei 300 M. Gehalt gesucht. (5049)
Kofelitz bei Klahrheim.

Zum 1. Oktober suche einen erfahr. energischen Inspektor
Zeugnisabschriften und Gehaltsford. an Rittergutsbesitzer Schmisdorf, (4599)
Sartowitz.

Suche für Dom. Gottschalt Wpr. einen jungen gebildeten Mann als Inspektor
unter meiner Leitung. Antritt 15. August oder 1. September. (4894)
Dom. Gottschalt Wpr., Pöfstation. KolL.

Einem Cleven
sucht unter günstigen Bedingungen, für gute Ausbildung wird Sorge getragen. Die Brennerei-Verwaltung (5120)
Zalecie b. Erin.

Gesucht z. 1. Oktbr. e. evang., unverh. Hofmann (Feldausseher).
Meldungen unter Nr. 5095 an die Expedition des Gefelligen.

Gesucht ein tüchtiger Unterschweizer
per 15. August oder 1. September bei 33 Mark monatlichem Lohn und guter Kost. — Zugleich sucht
ein gut empfohlen. Schweizer
Stellung zu 20-30 Stück Melkvieh per 1. September oder 15. August. Näheres Auskunft erteilt Eduard Voo, Oberschweizer, Rittergut Kl. Ellen in bei Nitzwalde Westpreußen. (5050)

Ein Kuhfütterer mit Scharwerkern gesucht. (4469)
Hochzehren bei Garnsee.

**Für mein Colonialwaaren-, Stabeisen-, Mehl-, Getreide- und Destillations-Geschäft suche ich einen
Lehrling
mos., Sohn achtbarer Eltern, per sofort oder später
Emil Goldstein, Jacobshagen in Pommern.**

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem Eisengeschäft per sofort Stellung. Polnische Sprache erwünscht. (4905)
Ludwig Cohn, Strasburg Wpr.

**Suche per sofort oder 1. Oktober für meine Destillation, Material- und Porzellan-Engros-Geschäft
einen Lehrling
mos. Conf., bei freier Station und Kleidung. (4721)
Paul Wolffberg, Stolp in P. Sandberg.**

**Für unser Colonial- und Tabak-Geschäft suchen wir (4961)
einen Lehrling
Christ, Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Kenntnisse besitzt, bei freier Station. Antritt sofort.
P. Dr. Gypenstern in Söhne, Schönlanke.**

Einem Lehrling (5059)
mit den erforderlichen Kenntnissen, von achtbaren Eltern, sucht für sein Cigarren-, Tabak-, Wein- und Delikatessen-Geschäft, wenn auch auf meine Kosten, sogleich. Polnische Sprache erforderlich.
F. Schiffner, Lautenburg.

**Suche für mein Colonial-, Material- und Destillations-Geschäft verbunden mit Hotelwirthschaft
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. (5084)
E. Bodammer, Mader Wpr.**

**Wir suchen zu sofortigem Antritt gegen freie Station und Zusicherung guter Ausbildung (4911)
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Molkerei-Genossenschaft
Hebron-Dammig, den 30. Juli 1893.**

**Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt resp. 1. September (4734)
einen Lehrling oder Volontair.
Polnische Sprache erwünscht.
L. Cohn, Bischofsburg Wpr.**

**In meinem Colonialwaarengeschäft ist die Stelle eines (4645)
Lehrlings
vom 1. Oktober oder früher zu besetzen.
Wilhelm Ludwald Nachf. Bromberg.**

**Für mein Mode-, Weißwaaren- und Confections-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt (5082)
einen Lehrling
aus achtbarer Familie mit nöthiger Schulbildung.
M. Leeb, Filehne.**

Suche per sogleich oder auch später einen Lehrling.
R. Weichler, Uhrmacher
Liebstadt Wpr. (5116)

**Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort (5142)
einen Lehrling (mos.)
der polnische Sprache mächtig.
M. Jacobowitz, Lautenburg.**

**Suche für mein Colonialwaaren-, Stabeisen- und Destillations-Geschäft per sofort
einen Lehrling
mit guter Handschrift bevorzugt.
A. F. v. Piotrowski, vorm. Emil Duschka, Pzd.**

Einen jungen, ordentlichen Hausmann
oder einen kräftigen Laufburschen sucht von sogleich (5088)
S. Sieg, Bäckermeister.

Laufbursche
für Nachmittag gesucht. (5156)
Miraf & Brnide, Grabenstr. 55.

Für Frauen und Mädchen.
Geprüfte evangelische, erfahrene
Erzieherin
musikalisch, mit guten Zeugn. u. Empf., sucht z. Dt. Stellung. Gest. Offerten u. Nr. 5152 an die Exped. d. Gefelligen.

Eine gebildete Waise
musikalisch, in feiner Handarbeit geübt, im ländl. wie auch städt. Haushalt erfahren, sucht von gleich oder später Stellung als nütz. Gesellsch., Reprä. oder Pfleger. bei tranl. Dame. Off. u. A. D. I. postlagernd Jedwabno Wpr.

Ein junges Mädchen sucht vom 1. Oktober Stellung als selbstständige Stütze der Hausfrau. Off. u. Nr. 4931 an die Expedition des Gefelligen.

Eine anst., selbstthätige Wirthschafterin, in geklebten Jahren, in Land- und Stadtwirthschaft gründlich erfahren, in Handarbeit, Pflege und Erziehung kl. Kinder geübt, worüber sehr gute Zeugnisse, sucht z. 15. August oder später Stellung, eventuell selbstständig.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5098 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Eine Kindergärtnerin, sehr zuverlässig, liebevoll im Umgang mit Kindern, sucht Stellg. Selbige wäre auch bereit, sich i. Haush. nütz. z. seig. Gest. Off. unt. 100 postl. Elbing erb.

Wirthinnen v. al., verh. Antscher z. 1. Mart. empf. Kampf, Oberthornerstr. 4.

Fürs Land wird zum September-Antritt eine geprüfte, evang., musikal. ältere Erzieherin
gesucht. Zu unterrichten sind 3 Mädchen und 1 Knabe von 7 Jahren. Offerten unter S. B. 100 postl. Raynowo.
Zum 1. Oktober (4598)
Erzieherin
für 3 Kinder gesucht. Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen an Frau Rittergutsbesitzer Sehmisdorf, Sartowitz.

Eine evangelische geprüfte Erzieherin
die schon längere Zeit mit gutem Erfolg unterrichtet hat, bestens empfohlen ist, auch Musikunterricht erteilen kann, findet vom 15. August cr. für 3 Kinder im Alter von 11-6 Jahren, bei hohem Gehalt dauernde Stellung.
Meldungen mit Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 4956 an die Expedition des Gefelligen.

**Für mein Puzgeschäft suche eine
Erste Verkäuferin
bei hohem Gehalt. Nur erste Kräfte, die längere Jahre in der Branche thätig, werden berücksichtigt. (4887)
Danzig. Adolph Schott.**

Eine erste Arbeiterin
für meine Puzstoffe kann eintreten.
Danzig. Adolph Schott.

Tüchtige Directrice
für seinen Puz, findet vom 15. August Stellung. (4561)
Antonie Meyer, Mewe Weßpr.

**Für mein Puzgeschäft wünsche eine tüchtige, selbstthätige (4950)
Directrice
per 1. September cr. zu engagiren. Stellung angenehm. Familienanschluss zugesichert. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und möglichst mit Photographie erbeten.
Max Kiewe, Briesen Wpr.**

**Für mein Wollwaaren-, Kurzwaaren- und Tricotagen-Geschäft suche ein junges
Lehrmädchen
das der deutschen u. polnischen Sprache mächtig ist. (4946)
S. Bolder, Schneidemühl.**

**Zur Beaufsichtigung der Wolkerei wird ein gut empfohlenes (4923)
Mädchen
das auch das Plätten und etwas Nähterei versteht, gesucht in Dom. Niederhof v. Wischdorf Wpr.**

Eine jud. Frau od. ält. Mädchen
wird zur Föhrung eines jüdischen Haushaltes gesucht. Anfragen zu richten an James Rosenthal, Laueburg i. Pomern. (5037)

Eine einf. ält. ev. Frau
die alles besorgen muß, wird für einen kl. Haushalt auf dem Lande zum 15. August gesucht. (5071)
Fr. Habicht, Bobrowo.

Junge Mädchen
die die f. Handarbeit erlernen wollen, können sich melden. (4655)
L. Heidenhain Nachf.

Suche von sofort ev. später ein tüchtiges Ladenmädchen
für mein Glas-, Porzellan-, Lampen-, Haus- und Küchengeräthe-Magazin.
Adolph Granowski, Thorn.

**Für mein Colonialwaaren-u. Schankgeschäft suche ich von sofort ein anständiges (4727)
junges Mädchen
das in diesem Fache thätig war. Polnische Sprache erwünscht.
S. Rosenberg, Lbbau Wpr.**

Ein unverheiratheter Herr in der Stadt sucht zum 1. Oktober d. J. eine
Wirthin
die in allen Zweigen eines herrschaftlichen Haushaltes, besonders auch in der herrschaftlichen Küche durchaus erfahren sein muß. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu senden an die Expedition des Gefelligen unter Nr. 4986.
Für möglichst bald wird gesucht eine fleißige, ordentliche (5076)
Wirthin
die gut kocht und plättert. Haushalt ist ohne Wolkerei und Leutebeföhrung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Dom. Neuguth bei Schneid Wpr.

Wegen Krantheit der Hausfrau wird für sofort oder später für eine mülere Wirthschaft im Regierungsbezirk Königsberg eine einfache, in jeder Beziehung durchaus tüchtige und zuverlässige Wirthin
bei hohem Lohn gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden brieflich mit Aufsch. Nr. 5145 durch die Expedition des Gefelligen.

Einfache thätige Wirthin
welche die seine Küche verstehen muß, wird zum 1. Oktober cr. gesucht. Anfangsgehalt 150 Mark. (5136)
Oberförsterei Pletznitz bei Kramste Westpreußen.

Eine ältere, zuverlässige Wirthin
für Wolkerei und Küche, sucht per 1. Oktober Dom. Janicow bei Dramburg. Gehaltsansprüche erbeten. (5115)

Ein anständig. Kindermädchen
wird für Nachmittag sofort verlangt Getreidemarkt 21, im Laden. (5006)

**Suche von sofort ein (4833)
evangelisches Kindermädchen
(Waise bevorzugt).
C. Abramowski, Loebau Wpr.**

Ein Kindermädchen für den Nachmittag gesucht. (5158)
Unterthornerstr. 28, II, rechts.
Eine ordentliche, häusliche und zuverlässige (5081)
Kinderfrau
welche bereits als solche thätig gewesen ist und darüber gute Zeugnisse aufweisen kann, findet von Mitte August d. J. ab dauernde Stellung.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Hausmühle-Riesenburg, den 31. Juli 1893.
Conrad Friß, Mühlensbesitzer.

Ein gesunde Amme
am liebsten vom Lande, wird von sofort gesucht durch Frau Hebeamme Weiß, Gartenstraße 17. (4990)

Eine Aufwartung
von sofort gesucht Blumenstr. 2, 2 Trg.
Ein ordentl. Aufwartemädchen wird sofort gesucht Kirchenstraße 15 II.

Bekanntmachung.
Die Erhebung des Standgeldes an Wochen- und Jahrmärkten soll auf 5 Rthlr vom 1. Januar 1894 ab vermindert werden. (5139)
Der Liquidationstermin wird am 26. August cr., Vormittags 11 Uhr, im Bureau des Stadtkämmereis, wofür auch die Bedingungen einzusehen sind, abgehalten werden.
Graudenz, den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des Gutsbesizers Robert Meyer zu Lenzwalde bei Lessen wird
heute am 31. Juli 1893,
Vormittags 11 Uhr
das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann Carl Schlett zu Graudenz wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 18. September 1893 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkurs-Ordnung bezeichneten Gegenstände auf den
8. September 1893,
Vormittags 11 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den
29. September 1893,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum
15. September 1893
Anzeige zu machen.
Graudenz, den 31. Juli 1893.
Königliches Amtsgericht zu Graudenz.

Bekanntmachung.
Am 3. d. Mts., Morgens 8 Uhr werden wir in unserem Kammereifenlokal 19 1/2 Kubikmeter Kiefern-Klobenholz welche im Schutzbezirk der königlichen Forst Rubuid stehen, meistbietend verkaufen.
Der Oberförster.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der städtischen Wasserleitung mit Motorentrieb ist der Posten eines **Maschinenführers** schnelligst zu besetzen. (5144)
Gelegene im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.
Lessen Bpr., den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Hiermit machen wir die ergebene Anzeige, daß wir den
Alleinvertrieb unseres Bieres
für Schwes und Umgegend
Herrn W. Schwanke in Schwetz
übertragen haben.
Braunsberg Ostpr., 1. August 1893.
Bergschlösschen
Actien-Bierbrauerei.
(5086)

Photographisches Atelier I. Ranges
von
Vorstadt. **Georg Fast, Danzig** Vorstadt. Graben 58
Anfertigung von Photographien jeden Genres in vorzüglicher Ausführung
SPECIALITÄT
Vergrößerungen, Kinderaufnahmen, Platinotypie
Für Aufnahmen geöffnet
Wochentage von 9-5 Uhr Sonntags von 10-1 Uhr.

Seebad u. Kurort Westerplatte b. Danzig.
Möblierte Sommerwohnungen und einzelne Zimmer sind für die zweite Saison preiswerth zu vermieten. Schöner Park. Verbindung mit der städtischen Pelonker Quellen-Leitung. Karhaus (wo billige Pension), Strandhalle, Kaisersteg, Concerte, Réunions, Dampfbootvergnügungsfahrten. Keine Kurtaxe. Kalte und warme Seebäder, Soolbäder, kohlen-säurehaltige Stahl-Soolbäder Patent Lippert, bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blutarmuth, Frauenleiden u. s. w. Trinkanstalt für Kurbrunnen. Nähere Auskunft ertheilt Die Direction der Actien-Gesellschaft „Weichsel“ in Danzig.

ADALBERT SCHMIDT
OSTERODE & ALLENSTEIN
Dampf-Dreschmaschinen
mit
Spiral-Trommel

Expansion-Hochdruck-Lokomobilen.
Göpel-Dreschmaschinen
mit **Spiraltrommel.**
Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.
Illustrirte Broschüre
und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.

Hackmaschinen
verschiedener Systeme
Häufelplüge
Hack- und Häufelplüge
Fäde-Plüge
in bester Ausführung
A. Ventzki, Graudenz.
Pferde-Rechen
Patent Ventzki
„Heureka“, „Puck“
Gras- und Getreidemäher
Farbenbinder.

Hackmaschinen
verschiedener Systeme
Häufelplüge
Hack- und Häufelplüge
Fäde-Plüge
in bester Ausführung
A. Ventzki, Graudenz.
Pferde-Rechen
Patent Ventzki
„Heureka“, „Puck“
Gras- und Getreidemäher
Farbenbinder.

Hackmaschinen
verschiedener Systeme
Häufelplüge
Hack- und Häufelplüge
Fäde-Plüge
in bester Ausführung
A. Ventzki, Graudenz.
Pferde-Rechen
Patent Ventzki
„Heureka“, „Puck“
Gras- und Getreidemäher
Farbenbinder.

Hackmaschinen
verschiedener Systeme
Häufelplüge
Hack- und Häufelplüge
Fäde-Plüge
in bester Ausführung
A. Ventzki, Graudenz.
Pferde-Rechen
Patent Ventzki
„Heureka“, „Puck“
Gras- und Getreidemäher
Farbenbinder.

Hackmaschinen
verschiedener Systeme
Häufelplüge
Hack- und Häufelplüge
Fäde-Plüge
in bester Ausführung
A. Ventzki, Graudenz.
Pferde-Rechen
Patent Ventzki
„Heureka“, „Puck“
Gras- und Getreidemäher
Farbenbinder.

Herrn- u. Damengarderobe
seid. Taillen, weisse Kleider etc.
werden chemisch gut gereinigt
Färberei.
Verschossene Winterüberzieher
Herrnanzüge, Damennäntel, etc.
werden echt gefärbt.
A. Hiller, Nonnenstr. 3.
Einige gut erhaltene (4620)
Eisigbilder
sucht zu kaufen
Robert Liegmann, Neuenburg Bpr.

Geldsendungen
nach
Amerika
durch Wechsel, sowie durch
briefliche oder telegraphische
Auszahlungen vermitteln
billigst
Meyer & Gelhorn
Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Jeden Posten
gesundes Pferdeheu
und **Stroh**
mit Flegel- und Maschinenbruch, kauft
I. M. Werner, Dt. Krone.
Gesundes, frisches, süßes Heu
sucht - auch sehr große Posten -
Fodor Schmidt, Znowrazlaw, Güter-
Agentur und Comm.-Geschäft. (4259)

Süße Rosenartoffeln
zu kaufen. Off. mit Preis pro Ctr.
franko Bahnhof erbittet F. Brocki,
Danzig, Breitgasse. (5097)

Abfender
feinster Molkerei- und
Land-Butter
sucht bei sofortiger Abrechnung u.
Raffee die Butter-Großhandlung von
G. v. Makomaski
Berlin W., Steglitzerstraße 54.
Ein gute (5091)
Dampf-dreschmaschine
mit Strohelevator, ist auf Lohndrusch
zu vergeben. S. Schielle, Schmiedea-
meister, Montau b. Neuenburg.
Einen Posten leere (4779)
Theertonnen
haben zu verkaufen
Gebr. Pichert, Culmbach.

Schweizer
Taschen-Uhren
sind die besten; elegante Fasans, solid
und genau gehend. Porrofrei.
Remont., Nickel, bestes } Mt. 10.
solides Werk, Patent }
Remont., Silber, stark, } Mt. 14 1/2
10 Rub., Golbrand }
Remont., Silber, hochfein, } Mt. 16.
10 Rub. schön gravirt }
Remont., Silber, Anker, } Mt. 20.
15 Rub., Specialität }
Remont., Silber, Sprung }
deckel, halb Chronometer } Mt. 25.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Ziegelei Bischoff
empfiehlt (4555)
beste Dach- und
Dachstuhlpannen.
Anderer Unternehmungen halber verkaufe ich mein (3748)
Lurus, Spiel- u. Kurzw.-Lager
zu jedem nur annehmbaren Preise
aus. **Simon Freimann,**
Schwetz a. W.

Ein kleines Hotel oder Bierwirth-
schaft wird in einer mittleren Stadt
zum Oktober d. J. zu pachten gesucht
Melungen werden brieflich mit
Aufschrift unter Nr. 5100 an die Exped.
des Gefälligen erbeten.
In welcher H. Stadt oder Markte
sieden würde die Stabilung eines
jung., tücht. Barbiers u. Friseurs
erwünscht sein? Off. u. Nr. 5153 a. d.
Exp. d. Gefälligen.

Geldverkehr.
6000 und 2000 Mark
auf sichere Stelle zu vergeben von
E. Andros, Oberbarnacker 4, 1

Nebenverdienst
Mt. 3600 jährlich festes Gehalt
können Personen jeden Standes,
welche in ihren freien Stunden
sich beschäftigen wollen, verdienen
Offerten unter Z. 5291 an Rud.
Mosse, Frankfurt a. M.

Heu
kauft und zahlt bis 4 Mt. pro Ctr.
Das Königl. Proviantamt
zu Graudenz. (4980)

sumatra-Regalia
Cigarren
gesunde qualitätsreiche Tabake enthaltend,
fabrizire seit Jahren als Spezialität
und offerire solche à 32 Mt. p. 1000 Stk.
in 1/2 Mille-Riften verpackt. Probeweise
versende eine 1/2 Mille-Riften (500 Stk.)
per Post franko gegen Nachnahme von
Markt 16. (5113)
Heinrich Singewald,
Cigarren-Fabrik, Chemnitz. S.
Diebe u. halbbarsten Haus-
pantoffeln sind nur Kon-
nenstr. 3. zu haben bei **A. Hiller.**

Backstufen
jeder Größe kauft stets (3450)
E. L. Kantmann, Graudenz.
Suche ein lukratives kleineres Ge-
schäft mit kleiner Anzahlung zu kaufen
Melung. w. bfl. m. Aufschr. Nr. 5101
an d. Exped. d. Gefälligen erbeten.

Leben um Leben. (Nachdr. verb.)

Eine Strandnovelle von C. Milani.

Onkel Bernhard begleitete mich in sein im Erdgeschos gelegenes Wohnzimmer. Vieles war auch hier beim Alten geblieben. Neben dem Kamin der große Schaukelstuhl mit dem Gesbärenfell davor, in der einen Ecke ein mit gemustertem Hochhaarstoff überzogenes Sopha, dieelben dunkelgrünen Vorhänge wie früher, anstatt des Kronleuchters noch immer ein regelrecht aufgetakeltes Vollschiff, welches bei den leisesten Aufschwüngen hin und her schwankte. Dennoch lag eine gewisse Wohlthätigkeit über dem Raume, die ich früher dort vermist hatte. Auch erblickte ich einen Damennähstisch an dem einen Fenster und nicht fern davon einen schönen Beststeinischen Flügel, Neuerungen, die ich behaglich finden mußte. Am Fenster, auf den Tischen und dem Sims des Kamins sah ich von kunstgeübter Hand zusammengestellte Bouquets aus herblich geduftetem Vanil und Vogelbeeren, jedes ein Stillleben, eine Studie für sich. Es lag mithin ein Etwas über dem Zimmer, das an die gütig waltende See erinnerte, welche mit unsichtbaren Händen die Dinge so ordnet, wie sie für ihre Schöpflinge am geeignetsten sind.

Verlunken in Erinnerungen überfah ich, daß die grüne Friesportiere, welche das Nebenzimmer abschloß, sich leise bewegte, und daß ein wirres, dunkles Vordenköpfchen schon zum zweiten Male den Gast beobachtete.

„Komm nur hervor, Mercedes!“ lachte mein Oheim, „begriße Deinen Vetter und lasse Dir durch ihn bestätigen, was Jedermann sagt, daß Du nämlich der kleinen, schwarzen Heze von damals gar nicht mehr ähnlich bist!“

Mercedes kam mit fast geräuschlosen Schritten auf mich zu, und die eine Schulter verlegen hin- und herbewegend, streckte sie mir ihre kleine Hand mit der schüchternen Frage entgegen: „Kennst Du mich noch, Benno?“

„Ich bedürfte der Sammlung. Aus der kleinen, schwarzen Unholdin war ein großes, schlankes Mädchen geworden, voll von weiblicher Anmuth und beherrschten Empfindungen. Sie strahlte mich mit ihren schwarzen Augen an, und senkte die Lider sofort wieder, während ihre Hände an den Spitzen ihrer weißen Ärmelschürze einige graziose Bewegungen ausübten. Ihre hübsch gerundete Gestalt umschloß ein rothfarbnes Wollkleid, dem sie als Schmuck eine Korallenbroche am Stehragen eingefügt hatte. Korallenknöpfe zierten die niedlichen Ohren, während eine feuerrothe Schleife dem derben, bis in die Taille reichenden Pöpsel als Abschluß diente. In natürlicher Kränzelung fiel das Haar über ihre breite Stirn, während die Brauen, wie der feinsten Pinselführung entstammend, über den stark hervortretenden Augenhöhlen lagerten. Die Nase war fein geschnitten, der Mund etwas nach innen gezogen, und die frischrothen Lippen wie mit einem Kreidestrich umgeben. Das tiefe Grübeln im Sinn, die rothigen Wangen vervollständigten den Eindruck der Frische und des Liebreichens, der über ihre Persönlichkeit ergossen war. Der Ausdruck in dem Anblick des jungen Mädchens wechselte unaufhörlich; bald himmelhoch jauchzend, bald zu Tode betäubt, bald schelmisch, bald schamlos, bald für eine Sache, ein Thema begeistert, dann wieder träumerisch und sinnig vor sich niederblickend, war es mir schwer, zu entscheiden, unter welcher Gefühlsaufwallung ich sie am festesten fände.

Sie hatte eine Art, sich zu bewegen und mit dem Oheim zu verkehren, die ich als ohne Gleichen bezeichnen muß. Es lag etwas Weiches, Hingebendes, Liebendes in ihrem Wesen ihm gegenüber, so daß ich ihn, schon nach der ersten Stunde des Zusammenseins, um seine bevorzugte Stellung zu beneiden anfang. Was hätte ich darum gegeben, wenn sie mich ein einziges Mal so angeblickt hätte, wie ihn! Ueber mich sah sie anscheinend hinweg, doch entdeckte ich, daß die Schelmin sich stets so zu legen wußte, daß sie, verborgen hinter einer Lampe oder Base, dennoch geschickt ihr Augenmerk auf mich zu richten vermochte. Sie bediente sich, der Koketterie dieses Spiels unbewußt, all der Hilfsmittel, die so manche Coas-tochter vor ihr mit Glück im Verkehr mit dem anderen Geschlecht schon angewendet hatte. Sah sie mich mit ihrem großen, dunklen Augen, die von einem bläulichen Weiß umgeben waren, einmal voll in's Gesicht, so durchzuckte mich ein Schrecken vor der Tiefe und Leidenschaftlichkeit, die sie in diesen Blick zu legen wußte.

Auf meine Frage, ob ich den ersten Willkommen vom Eöller ihrer Huld zu danken gehabt, nickte sie unter tiefem Grinsen.

„Schlichtere mir die Kleine nicht ein, sie wird ja unter Deiner eingehenden Fragestellung abwechselnd roth und blaß!“ rief mir Onkel Bernhard neckend zu, „und Du, mein Mäuschen, geh' und hole die Mama, damit sie unseren Gast willkommen heiße!“

Meine Tante betrat in derselben Minute schon das Zimmer. Freudig bewegt begrüßte auch sie mich mit einer Wärme, die ich nicht verdient zu haben meinte. In unbeschreiblich vornehmer, nachlässiger Weise lehnte sie sich in die Sophaecke, und mit ihren eleganten Händen eine Bewegung nach der Richtung des Theaters machend, wies sie Mercedes an den ihr dabeistehenden Platz.

Das junge Mädchen stand alsbald in der dunkelsten Ecke des Zimmers, überhaucht von der Doppelbeleuchtung, die der Flamme des Kaminsfeuers und dem bläulichen Licht des kleinen Glammchens unter dem Theesessel entstammte. Der Oheim begab sich in ihre Nähe; die Füße ab und zu auf den ausgestopften Kopf des Gesbären legend, wiegte er sich mit behaglichem Schmunzeln in seinem Schaukelstuhl, die Hände auf dessen Seitenlehnen gestemmt, die Augen unablässig auf Mercedes gerichtet.

Ich lächelte kaum auf die gekünstelte geistreiche Unterhaltung über allerlei Geschichtswerke, die seine Gattin mir zu Ehren zu führen entschlossen war, ich sah nur den glückstrahlenden Ausdruck im Gesicht meines Verwandten und schalt mich einen zehnjährigen Thor, der sich in unbegreiflicher Verblendung seit Jahren um die schönsten Freuden des Verkehrs mit Wendholm und dessen Bewohner betrogen habe.

Mercedes schenkte den Thee ein; sie servierte ihn auf einem kleinen silbernen Tablett, brachte dem Oheim das kurze Pfeifchen mit Weichselrohr, ohne welches ich ihn mir nicht vorstellen konnte, und lehnte sich, nachdem all ihre Obliegenheiten als Vertreterin der Hausfrau erfüllt waren, gegen die Lehne des Schaukelstuhles, eine Pose, die Onkel Bernhard vertraut sein mußte, denn sofort suchte er nach ihrer

niedlichen Hand, die sie schmeichelnd über seinen Bart und die Wangen gleiten lassen mußte. „Alte Leute werden Gewohnheitsmenschen, wie Du wissen wirst“, brachte er, in kurzen Stößen den Dampf aus der Pfeife ziehend, hervor, „und damit Benno sich sofort in die Hausregeln hineinzufragen lerne — geh', Mäuschen, öffne den Flügel und singe!“

Er blickte mich an und Mercedes' stehende Geberde übersehend, fügte er in bestimmtem Tone hinzu: „Diese Stunde ist nämlich ein für allemal der edlen Musik geweiht!“

„Ach — nur heute nicht!“ bat Mercedes verängstigt, „ich habe noch niemals vor Fremden gesungen!“

„Fremden?“ fragte ich, „bin ich Dir denn ein Fremder?“

„Das temperamentvolle feurige Mädchen sah mich mit bittenden Blicken an, sie schüttelte das Köpfchen und sagte: „Fremd allerdings nur — insofern ich nicht weiß, ob Du nicht ein schwer zu befriedigender Kunstverständiger bist! Spielt Du selber?“

Ein strafender Blick von Seiten ihrer Mutter trieb sie an das Klavier, während ich sie von der Ungefährlichkeit meiner Kritik und meiner Talentlosigkeit zu überzeugen suchte. Ich half ihr den Flügel öffnen und trat sofort zurück, nachdem sie meine Absicht, die Noten umzublätern, mit der Bitte abgeschnitten hatte:

„Beh' fort — sonst vermag ich nicht zu singen!“

Ein kurzes Räuspeln — und mit einer mächtig wirkenden Altstimme begann Mercedes den Vortrag eines spanischen Liedes. War es der elektrisirende, jede Faser in mir erzittern machende Rhythmus der Melodie, war es die zum Herzen gehende Stimme selber? Ich fühlte mich begeistert und dennoch niedergedrückt, in die Wolken gehoben und trotzdem zu Boden gerissen. Es kam mir vor, als müßten Text wie Melodie dem Herzen eines Mannes entströmen sein, der elternlos, heimatlos, das Glück, Liebe empfangen zu dürfen, so tief gefühlt habe, wie ich es in dieser Stunde that.

Reizend war Mercedes während des Gesanges anzusehen. Sie wendete mir ihr Profil zu und ich sah, wie ihre Wangen das Roth der Erregung deckte, wie sie das Beben der Lippen gewaltsam bezwang und wie die kleine Kehle sich rundete, wie bei einem Vögelchen.

Mit triumphirender Miene sah mich mein Oheim an. Dann winkte er mich mit seinen klaren, hellen Augen an seine Seite. Ich stand, an den Sims des braunen Kamins, ohne geleht, bald in seiner Nähe. Er neigte sich mir entgegen und sagte halb laut: „Seit sie aus der Pension zurückkehrte, ist unser Haus wieder ein Tummelplatz für die Lust! Wir versuchten es erst mit der Gouvernantenerziehung, aber die tange für Mercedes nicht; ich sah ein, daß sie im Verkehr mit Altersgenossinnen ihren Charakter abschleifen und die Härten ihres Wesens mildern müsse. Es wurde mir schwer genug, ihre Zärtlichkeit volle zwei Jahre zu entbehren!“ Er zwinkerte mit den Augen zu ihr hinüber, die, nur wenige Töne anschlagend, eine neue Melodie zu üben schien. „Sie ist ein kapitales Frauenzimmer, ein Schelm, eine kleine Zauberin — alle Wetter, die mich Alten zu nehmen versteht — Jedermann, vom Jense bis zum Krinzen Fischer im Dorfe, ist von ihr begeistert und beglückt, sobald er sie gesehen. Siehst Du, mein Junge, ich habe mir da aus dem Meere ein Stück Sonnenschein herausgefischt und mir meine alten Tage so recht vergoldet, wie ich es mir in meinen jungen Jahren niemals habe träumen lassen. Auf ein so hohes Glück so lange gewartet zu haben, hat sich wahrhaftig gelohnt! Und wie das in dem jungen Köpfchen lodert und brodel! trotzdem ist sie leutsam und bescheiden. Nur auf dem Wasser versteht sie keinen Scherz und der einzige Punkt, an dem die alte Schwärmerei zeitweilig wieder aufsehen will, ist ihr Glaube an das Vorhandensein einer Meerfee! Sie will deren weiße Arme einst selber gesehen haben“, sagte er lachend, „und behauptet, daß sie dann nur Ruhe vor der geheimnißvollen Gottheit finde, wenn sie dem Elemente, in welchem diese wohnt, dienstbar sei. Ich sage Dir, wie ein Matrose regiert sie jetzt die Segel, und will es das Schicksal, daß ich noch einmal Schiffbrüchigen helfen muß, so nehme ich sie als meine Lootsin mit mir. Jeden Tag kannst Du sie auf dem Eöller das Fernrohr richten und den Horizont abspähen sehen. Und dann erstattet sie mir genauen Bericht, denn mir selber wird das Erfleigen der steilen Treppe jetzt manchmal schwer!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Einen Roman im Kleinen] kann man die Ergebnisse eines in Berlin wohnenden Kellers St. nennen. Vor etwa zwölf Jahren übernahm er als Erbe den im Regierungsbezirk Bromberg gelegenen väterlichen Bauernhof, dem er alsbald in der Nachbarschaft eine Herrin gab. Die Leute lebten in den ersten Jahren ihrer Ehe ganz glücklich. Dann starb der Vater der Frau, und die Mutter zog zu den St.'s. Mit der Schwiegermutter war aber dort gleichzeitig der Unfriede eingekehrt. Dieses peinliche Verhältnis wurde noch unergüchlicher, als Frau St. zuletzt stets die Partei der Mutter ergriff. St., einem sehr ruhigen, friedliebenden Charakter, wurde dadurch die Häuslichkeit zur Hölle gemacht. Daß dieses Verhältnis auch auf die Wirtschaft einen nachtheiligen Einfluß ausübte, ist erklärlich, da es dem Manne die Lust zur Arbeit nahm, und als noch Feuer und Hagelschäden hinzutraten, war St. nahe an den Bettelstab gebracht. Schließlich wurde das Grundstück verkauft. Frau St., die inzwischen zu ihrem Bruder übergesiedelt war, strengte gegen ihren Gatten eine Klage wegen Ehescheidung an, die auch alsbald ausgesprochen wurde. St. fand in dem Gartenrestaurant einer größeren Provinzialstadt Beschäftigung, zunächst als Hausdiener und sodann als Kellerer. Seit zwei Jahren ist er Wäfftelkeller eines größeren Gartenetablissemments in Berlin. Mit seiner geschiedenen Frau stand er seit der Trennung in gar keinem Verkehr, über das Befinden seiner Kinder wurde er von Zeit zu Zeit durch Dritte benachrichtigt. Vor ungefähr vier Wochen, nachdem deren Mutter gestorben, traf nun Frau St. mit ihren Kindern in Berlin ein, wo es ihr nach einiger Mühe gelang, den ehemaligen Gatten aufzufinden und sich mit ihm zu versöhnen. Am Freitag nun haben sich die Leute, die sieben Jahre getrennt waren, zum zweiten Male trauen lassen.

— [Beobachtung.] Wenn ein Herr eine Zeitung in die Hand nimmt, so steht er immer vorn hinein. Gehört er zu den Gebildeten, so liegt er Politisches und Tagesgeschichte, sonst das Lokale. Eine Dame steht hinten hinein. Liebt sie Heirathsgefuche, Tanzankündigungen und Privatgesprächen, so ist sie noch zu haben, denn die Verheiratheten lesen Familiennachrichten.

Briefkasten.

Laubmann. 1) Inspektoren gehören zu den Hausoffizianten. Das Engagement solcher kann rechtsverbindlich nur durch schriftlichen Kontrakt erfolgen. Ist der Dienst auf Grund eines nur mündlichen Vertrages angetreten, so kann jeder der Kontrakt-schließenden mit Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres, jedoch unter Beachtung einer sechswochenentlichen Kündigungsfrist, vom Vertrage abgehen. Ist der Vertrag schriftlich geschlossen, so muß er drei Monate vor Ablauf der kontraktlichen Dienstzeit gekündigt werden, widrigenfalls er als stillschweigend verlängert gilt. 2) Freie Station umfaßt für gewöhnlich, wenn etwas anderes nicht verabredet ist, außer freier Wohnung freie Beköstigung und Bedienung, wie sie der Lohnherr sich selbst angeeignet hat. Dagegen ist zweifellos nicht anzunehmen, daß wenn der Lohnnehmer eine eigene Wirtschaft führt, darunter die Gewährung von Kolonialwaaren, Beleuchtung u. s. w. an Letztern für sich, seine Familie und sein Gesinde seitens des Lohnherrn zu verstehen ist. Vielmehr ist darunter nur zu begreifen, daß der Lohnnehmer von den Gütererzeugnissen soviel frei erhalten soll, als zur Beköstigung seiner eigenen Wirtschaft ausreichend und erforderlich ist.

P. D. Arbeitgeber, die ihrem Gesinde die Invaliditätskorte widerrechtlich vorenthalten, werden mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft. Die Invaliditäts-Rente unterliegt der Pfändbarkeit nicht.

W. 1) Sie haben neben der Staatssteuer auch noch Orts-, Kreis- und Provinzialabgaben zu zahlen und zwar bei einem Gehalte von 1000 Mk. den Höchstbetrag von 1 1/2 Prozent des Gehalts, also 15 Mk. jährlich. 2) Das Ihnen von Ihrer Schwiegermutter gegebene Schriftstück über 5000 Mk. unterliegt einem Stempel von 4.25 Mk. 3) Ob das Schriftstück auch nach dem Tode Ihrer Schwiegermutter rechtsverbindlich ist, können wir nur dann beurtheilen, wenn wir die genaue Fassung desselben kennen würden. Nach dem Inhalt, wie Sie ihn angedeutet haben, scheint uns dasselbe den etwaigen Erben Ihrer Schwiegermutter gegenüber mit Erfolg nicht entgegengesetzt werden zu können, da die Ausstattungssumme nur für den Fall versprochen zu sein scheint, daß Ihre Schwiegermutter bei Lebzeiten ihr Vermögen selber vertheilen werde.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 2. August. Heiß, schwül, später vielfach Gewitter, Regen, starker Wind. 3. August. Volkig mit Sonnenschein, schwül, Gewitterregen. 4. August. Warm, wolfig, stichweise Gewitter und Regen.

Bromberg, 31. Juli. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 146—152 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 128—133 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 125—132 Mk., Bran- 133—136 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer nominell 160—170 Mk. — Spiritus 70er 35,00 Mk.

Posen, 31. Juli. (Marktbericht der Kaufmann. Vereinigung.) Weizen 15,20—16,00, Roggen 13,20—13,60, Gerste 13,20—14,50, Hafer 16,30—17,00, Kartoffeln —.

Posen, 31. Juli. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 54,10, do. loco ohne Faß (70er) 34,40. Still.

Magdeburg, 31. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,70. Ruhig.

Stettin, 31. Juli. Spiritusbericht. Behaupt. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 35,30, per Juli-August 33,50 per August-September 34,50.

Berliner Produktmarkt vom 31. Juli. Weizen loco 154—167 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juli 162 Mk. bez., September-Oktober 163—163,25 Mk. bez., Oktober-November 164,25—163,25 Mk. bez., November-Dezember 165,25—164,50 Mk. bez.

Roggen loco 140—149 Mk. nach Qualität gefordert, alter und neuer inländischer 146,50—147 ab Bahn bez., Juli 149,50 Markt bez., September-Oktober 150,25—150,50—149,50 Mk. bez., Oktober-November 150,50—149,50 Mk. bez., November-Dezember 150,50—149,50 Markt bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—170 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 173—190 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 176—182 Mk.

Erbsen, Kochwaare 159—195 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 150—168 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüben loco ohne Faß 47 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der ZentralfMarkthalle. Berlin, den 31. Juli 1893.

Fl. Fleisch 25—59, Kalbfleisch 25—56, Hammelfleisch 44—58, Schweinefleisch 50—58 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd. Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,00—3,50 per Stck., Enten —, Hühner 0,85—1,20 Mk. pro Stck.

Fische. Erb. Fische. Hechte 60—91, Zander 40, Barsche 30—36, Karpfen 72—90, Schleie 75—82, Heie 38—46, bunte Fische 49, Aale 30—140, Wels 50—60 Mk. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Döfelfisch 74—110, Forellen —, Hechte 33—56, Zander 42—90, Barsche 25, Saieie 45—50, Heie 20—29, Plöge 11—22, Aale 42—110 Mk. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Hufeelachs —, Aale 45—120 Pfg., Stör 100, Mk. p. 1/2 Kilo, Hündern 0,40—2,10 Mk. p. Schd. Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 110—114, IIa 103—108, geringere Hofbutter 98—102, Landbutter 86—95 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,30—2,60 Mk. Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Rinturger 30—32, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber —, runde weiße — Mk. Mohrrüben p. 50 kg. —, junge per Bund 0,05—0,10 Peterfilw. p. Schd. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—1,00, Gurken pro Schock 1,00—5,00, Salat pro Schock 1,50—2,00, Bohnen p. Pfd. 0,10—0,15 Pfg.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Doering's Seife mit der Eule, nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den bestgeläuterten Materialien, bewirkt: zarte Haut, schönen Teint und jugendfrisches Aussehen; verhindert: rauhe, rissige Haut, vorzeitige Runzeln und gealtertes Aussehen. Sie ist trotz des billigen Preises, nur 40 Pfg. per Stück, die beste Seife der Welt! „In haben in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen.“

Die Westpreussische Landschaftl. Darlehns-Kasse

zahl für **Baar-Depositen** 2 Proc. Zinsen jährlich, frei von allen Steuern, beleiht **gute Effecten**, besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worauf die Kosten für Courtage etc. entfallen sind) und Erstattung der Börsensteuer, löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein, berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpäckete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von unsern sonstigen Depots **aufbewahrt** und liegen in besondern feuerfesten Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem Namen der betreffenden Hinterleger als deren **ausschließliches Eigenthum**, übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck

errichtet im Jahre 1828.
Aelteste deutsche Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Stand Ende 1892:
Gesamt-Versicherungsbestand:
41 773 Personen mit einem Versicherungs-Kapitale von **Mk. 155 992 319,-**
und Mk. 184 452,- jährlicher Rente

Ausgezählte Versicherungskapitalien „ **69 602 396,-**
Zurückgewährte Dividenden an die Versicherten „ **6 048 600,-**
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen „ **6 598 638,-**
Aktien-Kapital und Gesamt Reserven „ **45 071 953,-**

Ueberaus liberale Versicherungs-Bedingungen. Mässige Prämien mit verschiedenen Arten der Dividenden-Vergütung (auch nach dem Modus der „steigenden Dividende“) und ohne Nachschussverbindlichkeit. Sofortige Auszahlung fälliger Versicherungskapitalien nach Beibringung der nöthigen Nachweise. Seit dem 1. Mai 1893 neue Bestimmungen über Kriegsversicherung. Auch vor dem 1. Mai 1893 bereits versicherte Wehrpflichtige können bis **1. Januar 1894** zu diesen Bestimmungen unter näheren, von der Gesellschaft oder deren Vertretern auf Wunsch mitzutheilenden Bedingungen übertreten. (1488)

Weitere Anskünfte werden erteilt u. Versicherungsanträge entgegen genommen von allen Agenten der Gesellschaft, sowie von der General-Agentur. In **Marionwerder** von **O. Böttger**, Kaufmann.
„ **Elbing** von **H. Prossler**, Gerber-Beisitzer.
„ **Konitz** von **E. Hesse**, Restaurateur.

Unter **Gehaltsgarantie** offeriren wir (9118)

Thomasmehl

in feinsten Mahlung ab unseren Lagern in **Stettin, Breslau, Danzig u. Posen**

Superphosphate aller Art

aufgeschlossenes Knochenmehl sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel ab unseren Werken in **Posen**

Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft
vorm. **Moritz Milch & Co., POSEN.**

LOEBIG Company's

FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT *Loebig*
wenn jeder Topf den Namenszug **in blauer Farbe** trägt.

Für Bartlose!

empfehle das bis jetzt bekannte, den Bartwuchs befördernde die Haarwurzeln kräftigende **Giovanni Borghi's Bart- u. Haarwachsmittel.**

Absolut unschädlich für die Haut. Garantie: Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Discretester Versand. Viele Dankschreiben. Flacon Mk. 2,50 Doppelflason 4 Mk. Allein echt zu beziehen von **Giovanni Borghi Köln a/Rh**

Wirdt Knochen man gebe es daher Kind, die an engl. Krankheit leiden

Erst die Muttermilch, ist das Kind, die entwöhnt werden, unentbehrlich.

Zeugniß.

Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Befehle angefertigt und es erwarde:
1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Ennyen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Sri swasserluppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hatermelbluppe ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Getreidemehluppe nur noch Ihre Hatermelbluppe verwende. Hochachtungsvoll Ihr ergebener
Prof. Dr. Uffelmann,
Professor und Direct. or des Hygien. Instituts.
R o f f e, 16. April 1892. (6660)

Rademanns Kindermehl

ist in allen Apotheken, Drogen- u. Colonialwaarenhandlungen z. Preise v. Mk. 1,20 p. Büchse, haben. In unbedingt verdaulich, verhütet darum Durchfall.

Hartoffel-Körbe

aus Wurzeln gekochten, liefert billigt jedes Quantum auf vorherige Bestellung (5079)
E. Goering, Soldau Opr.

Speicher

Ein noch gut erhaltener (4737)
zweietagig, Bindwerk unter Steindachung 13 1/2 Meter lang, 6 1/2 Meter breit zum Abbruch von sofort oder später billig zu verkaufen. **Schott, Neudorf.**

Gottschalks Deutscher Volks-Coffee

ein vollkommener Ersatz für guten Bohnen-Coffee. Wohlgeschmeckt und bekömmlich. Billig. Ausgiebig. Güte und Reinheit durch vereideten Chemiker attestirt. — 125 Gramm (1/4 Pfd.) 15 Pfa.
M. Gottschalk Söhne, Charlottenburg.
Niederlagen: Graudenz: **F. A. Gaebel Söhne, Lindner & Co. Nachflg., Böhle & Riese** und in sämtlichen Orten der Provinz. (170)

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen

gegenüber anderen Systemen:
Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.

Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

257 Erste Preise.

26500 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft
Preislisten u. Prospekte mit vielen Tausend Zeugnissen stehen zu Diensten.

Lincoln (England)

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Wohlgeschmeckt (cosmetisch Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommerfrosen, Miteffern, gelb. Feint und unrein. Haut, a Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50

Lilienmilch macht die Haut zart und blendend weiß, a Fl. Mk. 1,00.
Bartpomade, a Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, befördert das Wachstum des Bart's in nie geahnter Weise. (1365)

Chinesisches Haarfärbemittel, a Fl. Mk. 3,00, halbe a Fl. Mk. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel, a Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünscht, im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **Dr. Krauß in Köln.**
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei **Hrn. Fritz Kyser.** Markt Nr. 11.

Das Geheimniß

alle Hautunreinheiten und Hautausschläge, wie: Miteffern, Finnen, Flechten, Leberfleck, überreichenden Schweiß etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Dresden**, a St. 50 Pf. bei **Fritz Kyser, Drogerie.**

In **Klein-Rogath** bei **Groß-Schönbrunn** ist eine fast neue **Breitsäemaschine** System **Alban** (Sebelstellung) zum Verkauf. (5054)
25 selbstgeräucherte (5058)

Schinken

(Winterwaare) hat pro Pfund 1 Mk. per Nachnahme unter Garantie abzugeben **F. Schiffner, Lautenburg.**

60 Scheffel Hafer
50 „ Buchweizen
30 „ Gemenge

als Wicke, Hafer, Petuschnen und Sommerroggen, geeignet zur Nachsaat, hat abzugeben (5044)
A. Schwerdtner, Koschlan.

Nicht geschnittene, sondern gespaltene **gute Dachsplitten** sind auf Lager und künstlich zu haben bei **J. P. Gatz in Osche.**

Maais

von rollenden Waggons, empfiehlt (750) **Paul Boas, Bromberg.**

Wegen Dampfdreschrichtung stehen einige vorzüglich erhaltene (5045) **Dreschmaschinen** mit Hohlwerk billigst zum Verkauf in **Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.** Dasselbst sind auch einige hervorragende sprunghafige **holländer Bullen** veräußlicht.

empfehlte **Stoppelrübensamen** **Max Scherf.**

Lilienmilch-Seife

von **CARL JOHN & Co., Berlin** ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extract die einzige Seife, welche zur Pflege und Erhaltung eines schönen Tein's unerlässlich ist; a Stück 50 Pf. zu haben bei **Agnes Temme-Schönsee, J. Silberstein-Gottlob, Meier Baruch-Fordon, L. Stoehr-Mensguth.**

Große Betten 12 M.

(Oberbet., Unterbet., zwei Betten) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Luffig, Berlin S., Brünnstraße 46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungs-schreiben.**

Torfstreu-Maschinen

als: **Torfstreu- und Torfmüll-Reisswölfe**, sowohl für Hand-, Güpel- und Dampftrieb, **Pressen** nebst **Antrieb-Maschinen, Elektromotoren** etc. baut als Spezialität **A. Beeck,** Maschinenfabrik, **Oldenburg i. Gr.** Lieferte bis jetzt über 70 komplette Torfstreu- und Einrichtungen.

Für **Mittelstände.** (4697)
F. Habanna-Cigarren, 100 St. Drglverb. verk. neg. Nachn. v. **GM.**, b. 300 St. 5 50 Mk.
E. Jenkowski, Büllchow, Stettin.

belgischer Fohlen

hier ein. (4874)
Hermann Leyser, Bildschön bei Culmssee.

Reitpferd

offenpreussische braune Stute, 3 Zoll groß, 7 Jahre alt, verkauft preiswerth **E. Abramowski, Loebau Wpr.**

„Pedro“

Rapphengst, 10 Jahre alt, elegant, sehr kräftig und breit gebaut, fromm, zugfest, gefört, 3" groß, preiswerth veräußlicht. **G. H. Offerten** unter Nr. 5066 an die Exped. des Gesellschaften erb.

Zwei elegante, selten Rote (5117) **Wagenpferde**
Rappstute 6 Jahr, dunkelbrauner Wallach 7 Jahr, beide Pferde gut eingefahren und geritten, stehen für den Preis von 1200 Mark zum Verkauf. Gut Adolfsdorf bei Buchholz Wpr.
Hampshire-down-Vollblutheerde

Wickbold

ver Tharan.
Verkauf von **Böcken** und **Mutter-schafen.** (4213)
A. Bluhme.

Englische Eberfartel und sprunghafige Bullen

verkauft (1923)
Dom. Hofleben p. Schöuse.

Wegen Abschaffung der Dohlen verkaufe **16 Starke, 4 und 5 Jahr alte Zugschfen** und **12 dreijährige Rinder** (3035) mit guten Formen. **Haselau, Loebisch b. Putzig Station Rbeda.**

Wegen Futtermangel

in Mittel-Deutschland weise ich zu sehr billigen Preisen: **80 Stück dreijährige Holländer Stiere** und **40 Stück fünf- und sechsjährige, gute, gängige Fingochsen** zu verkaufen nach **Max Kronheim, Jüterburg.** Vieh- u. Pferde-Commissions-Geschäft.

Eine schöne Sterke

2 1/2 Jahre alt, hochträchtig und in 14 Tagen kalbend, sowie (5146) **ein Tränfkalb** hat zu verkaufen **Gustav, Paulsdorf bei Hochalben.**

Bock-Verkauf

der **Merino-Sammwollstammheerde** in **Kontzen** bei **Mleewo, Kreis Stuhm Westpr.** Zuchttrichtung: Schwere Körper, viel Wolle. — Preis: 60-80 und 100 Mk. und 3 Mk. Stallgeld. (5057)
Springborn.

Schafböcke.

Wegen Auflösung der Schafheerd sind **2 gute Zuchtböcke** abzugeben in **Falkenstein bei Wroglawken.**

Der freihändige **Bockverkauf** aus meiner **Vollblut-Rambouillet-Schaferei** beginnt am **4. August** cr. Preise zeitgemäß. (4293)
Domäne Steinau bei Tauer im Juli 1893. **H. Donner.**

Gänsehändler!!

Es sind hier täglich schöne gute Gänse woggenweise mit Auswahl zu verkaufen. **Ch. L. Woznianski, Illowo.**

Kaufe jeden Posten (4320) **fette Schweine** und zahle die höchsten Preise; bitte mich zu benachrichtigen. **Leon Stawowiak, Viehhändler, Podgorz bei Thorn.**

Tränfkälber

von guten Kühen kauft und bittet um Offerten nebst Preisangabe, **Tränfkälber** werden bevorzugt. (5052)
Stephanusdorf bei Lobau Wpr. Orlovius.